

Anleitung  
zum  
Zuschneiden  
und  
Ausarbeiten der Wäsche  
für Schule und Haus.

---

Herausgegeben  
von Sr. Hildegard Gottsponer, Ursuline, Brig.



St. Augustinus-Druckerei, St. Maurice.

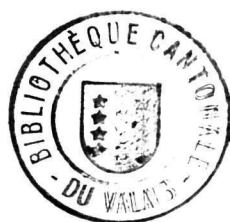
— 1929 —



Médiathèque VS Mediathek



1010404067



2907



Anleitung  
zum  
Zuschneiden  
und  
Ausarbeiten der Wäsche  
für Schule und Haus.

---

Herausgegeben  
von Sr. Hildegard Gottsponer, Ursuline, Brig.



3333712

St. Augustinus-Druckerei, St. Maurice.

— 1929 —

PA 1464



## Vorwort.

Im Jahre 1925 wurde im Institut St. Ursula die nun aus 4 Abteilungen bestehende Frauenarbeitschule gegründet. Die Schülerinnen des 2jährigen Weißnähturses, haben zur Erlangung des Diploms ein großes Programm durchzuarbeiten. Sie müssen nebst selbständigem Zuschneiden und Ausarbeiten sämtlicher Wäschegegenstände alle Muster der Kinder-, Frauen- und Herrenwäsche dem Gedächtnis einprägen. Dieses Studium ist wegen der Mannigfaltigkeit der Muster, wegen der zahlreichen Abänderungen nach Mode und Geschmack keine Kleinigkeit. Es stellte sich ein großes Bedürfnis nach Vereinfachung der Zuschneidemethode heraus. Nach mehrjähriger sorgfältiger Prüfung, nach eingehender Besprechung mit erprobten Arbeitslehrerinnen haben wir uns entschlossen, eine Sammlung der gebräuchlichsten Muster zur Anfertigung praktischer Wäsche herauszugeben.

Der Aufbau der Muster ist wegen der wenigen Maße sehr einfach. Diese Einfachheit wird noch durch unser Bemühen, aus einem Muster, der sog. Grundform, möglichst viele andere Formen abzuleiten, erhöht. Die Nachthjacke, z. B. bildet die Grundform für Nachthemden, Untertaillen, Blusen und Schürzen. Es wäre allen, die irgendwie Interesse für das Zuschneiden haben, sehr anzuraten, diese Grundform dem Gedächtnis einzuprägen. Die verschiedenen Abänderungen können dann spielend gemacht werden. Die Anleitung zum Einteilen des Stoffes und Ausarbeiten des Gegenstandes, will solchen, die mit dieser Fertigkeit noch nicht vertraut sind, die Möglichkeit bieten, sich allein in diesem wichtigen Zweig für Frauen und Töchter auszubilden. Lehrerinnen wird sie für den Unterricht eine kleine Unterstützung sein.

Es würde uns freuen, durch unsere Arbeit etwas zum bessern Verständnis eines Hauptbestandteiles der Handarbeit beitragen zu können.

Brig, den 6. September 1929.

Er. Hildegard.



## Allgemeines über das Zuschneiden.

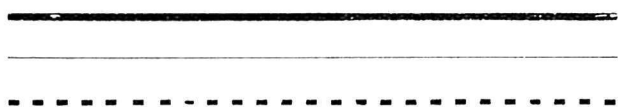
Das richtige Zuschneiden ist von ungemeiner Wichtigkeit, davon hängt größtenteils die schöne Form des anzufertigenden Gegenstandes ab. Soll eine Arbeit rasch und gut vonstatten gehen, muß man richtige Werkzeuge dazu haben. Die Auslagen, welche durch den Ankauf einer guten, großen Schere, eines haltbaren Centimeters und eines genauen Winkelmaßes oder Maßstabes verursacht werden, sind bald durch Zeiterparnis und größere Arbeitsfreude gedeckt.

Man schneide in langen Zügen, öffne also weit die Scherentlingen, um eine gerade Schnittlinie zu erzielen. Der breitere Teil der Schere soll unten sein, um das Einstechen mit der Spitze in den Tisch zu vermeiden. Zuerst werden die größern Teile geschnitten, die kleinern ergeben sich leicht aus den Abfällen.

Die genaue Kenntnis des Fadenlaufes ist wichtig. Wir unterscheiden an den Stoffen Längs- und Breitesfäden. Die Längsfäden laufen in gleicher Richtung mit der Webefaute, die Breitesfäden durchkreuzen die Längsfäden. Ist die Webefaute abgerissen, so läßt sich durch Ziehen des Stoffes der Fadenlauf ermitteln. Die Längsfäden bleiben nach dem Ziehen gespannt, die Breitesfäden dehnen sich.

Das Muster wird recht genau mit 2—3 Stecknadeln so auf dem Stoff befestigt, daß es zur rechten Hand liegt, damit die freie linke die Abfälle wegnehmen kann. Für Anfänger im Zuschneiden ist anzuraten, die Musterzeichnung auf dem Stoff mit Bleistift anzubringen, für Fortgeschrittenere fällt dieses Verfahren weg. Die Muster haben immer die fertige Größe, Nähte, Säume und Rückschläge (letztere für Knopflöcher und Knöpfe) sind daher stets zuzugeben. Für die Nähte gibt man 1 cm., für die Rückschläge  $3\frac{1}{2}$  cm. (davon  $\frac{1}{2}$  cm. zum Einbiegen) zu.

Bedeutung der Linien bei den Musterzeichnungen :



Schnittlinien  
Hilfslinien  
Stoffbruch.

## Behandlung der Nähmaschine.

Die Leistungsfähigkeit und Dauerhaftigkeit der Nähmaschine hängt von der Art und Weise ab, wie sie behandelt wird. Beim Einkauf einer Maschine mache man sich, entweder mit Hilfe der beigegebenen schriftlichen Anleitung oder durch mündliche Erklärung einer fachkundigen Person, genau mit der ganzen Einrichtung bekannt.

Das Erste und Wichtigste ist das richtige Einfädeln und eine gute obere und untere Fadenspannung. Die häufigsten Störungen haben im unrichtigen Einfädeln ihren Grund. Schülerinnen, die das Maschinennähen erlernen, legen den Faden nur außen um die Rolle, statt ihn bis an die Achse der Rolle zu ziehen. Die untere Spannung wird durch eine eigene Schraube im Schiffschen reguliert. Faden, Nadel, Stoff und Spannung sollten stets übereinstimmen. Bei gröbern Stoffen, die also einen festern Faden beanspruchen, wird sowohl die obere als die untere Fadenspannung gelockert.

Maschinen, die jeden Tag gebraucht werden, müssen mindestens einmal in der Woche gründlich gereinigt und frisch geölt werden. Von Zeit zu Zeit, etwa 2—3 mal im Jahre, nehme man eine ausgiebige Reinigung mit Petrol vor. Durch dieses Verfahren werden selbst alte, verrostete Maschinen wieder gebrauchsfähig gemacht. Die Maschine wird — das Tretgestell inbegriffen, soweit es in Tätigkeit kommt — am Abend mit Petrol förmlich übergossen und über Nacht ohne Abtrocknen stehen gelassen. Am folgenden Tage wird das Petrol gründlich aufgetrocknet und die Maschine mit gutem Del frisch geölt. Man wird die angenehme Ueberraschung haben, daß nach dieser Behandlung die Maschine wieder spielend leicht gebraucht werden kann. Das Treten geschehe nicht zu rasch und regelmäßig. Unregelmäßiges Treten ist sehr schädlich.

Es ist sehr anzuraten, daß die Schülerinnen das Maschinennähen an einem besondern Uebungsstück erlernen. Die Lehrerin kann an diesem Stück die verschiedenen Näfte, den Gebrauch der Apparate wie: Kapsuß, Säumer, Fältler, etc., zeigen.

---

## Bündchenhemd.

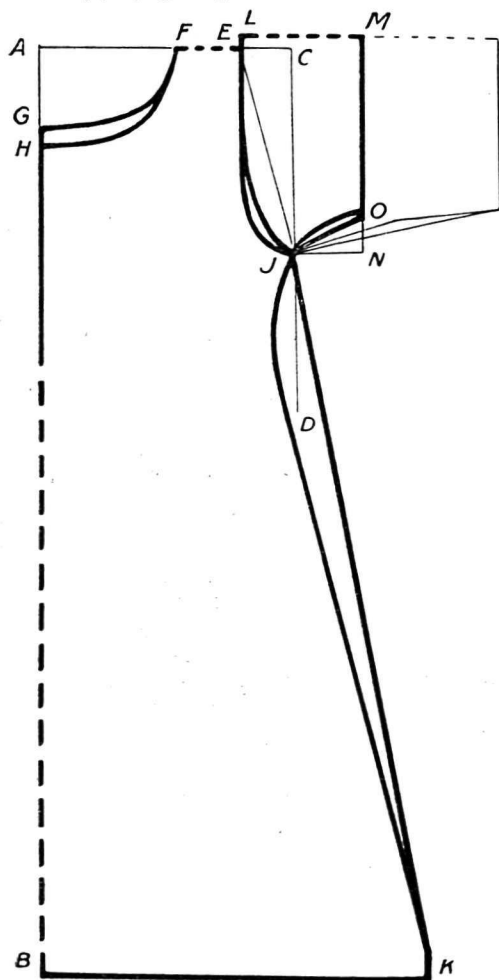
Maße : Länge 100—110 cm.  
 Oberweite 90 cm.  
 Tailllänge 40 cm.

Maßnehmen :

**Länge :** Sie wird von der Mitte der Achsel abwärts bis über das Knie gemessen.

**Oberweite :** Sie ist unmittelbar unter den Armen über Rücken und Brust zu messen.

**Tailllänge :** Sie wird vom höchsten Punkt der Achsel bis zum Taillenschluß gemessen..



### Musterzeichen.

A—B angemessene Länge.

A—C  $\frac{1}{3}$  der Oberweite.

C—D die Tailllänge.

C—E  $\frac{1}{10}$  d. halben Oberweite.

E—F 5—8 cm. für die Achselbreite.

A—G  $\frac{1}{10}$  der Oberweite.

G—H 2 cm. tiefer.

C—J  $\frac{1}{4}$  der Oberweite.

B—K die halbe Stoffbreite = 40 cm.

Schließlänge 20—25 cm.

### Märmel.

E—L 2 cm. senkrecht nach oben.

L—M  $11\frac{1}{2}$  cm. für die Ärmellänge.

J—N 7 cm.

N—O  $\frac{1}{10}$  der halben Oberweite — 1 cm.

Die Hilfslinie E—J wird für das Ärmeloch 3 cm. eingerundet, für den Ärmel 2 cm. ausgerundet. Der Ärmel kann beliebig verlängert werden.

Seiten- und Ärmelnäht können schräge geschnitten werden.

### Zuschneiden.

Stoffbedarf:  $2 \times$  die Hemdlänge,  $2 \times$  die Saumbreite ( $1\frac{1}{2}$ —2 cm.),  $2 \times \frac{1}{2}$  cm. zum Einbiegen und  $1 \times$  die Ärmellänge.

Der Stoff wird zuerst der Länge, dann der Breite nach zusammen gelegt. Die gerade Seite des Musters ist genau auf den vordern Stoffbruch zu legen. Ueber das Befestigen des Musters, die Zugabe der Nähte, den Gebrauch der Schere, siehe: Allgemeines über das Zuschneiden. In der Mitte des Halsauschnittes am Rückenteil, sowie auf der Achsel wird durch eine kleine Auszackung das Aufsetzen des Halsbündchens bezeichnet. Die Bündchenweite beträgt für Kinder von 10—15 Jahren 60—68 cm., für Erwachsene 70—75 cm.; die Breite 5—6 cm. Bündchen und Besätze erhalten wir aus den Seitenabfällen, sie werden dem Längsfaden nach geschnitten. Der größere Schlitzebsatz ist 6 cm. breit und 3 cm. länger als der Schlitz, der kleinere 4 cm. breit und 2 cm. länger als der Schlitz zu schneiden. Zuletzt werden die beiden Ärmel geschnitten.

### Ausarbeitung.

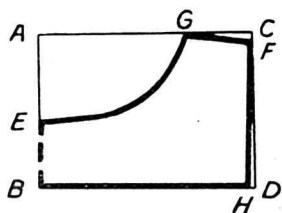
Erhält das Hemd Spickel, so werden zuerst diese angelegt. Ist das Hemd nicht über 1 m. lang, genügt die Stoffbreite — gewöhnlich 80 cm. — für die untere Hemdweite. Für Kinder von 10—15 Jahren beträgt die Weite 35—40 cm., für Erwachsene 40—45 cm. Die Spickel werden mit dem Maßstab abgesehrt, damit sie eine schöne, gleichmäßige Fortsetzung der Seitennaht bilden. Für die Kapnaht verwende man den Kapfuß, dessen Gebrauch viel Zeit erspart. Mit der Naht ist unter dem Armloch zu beginnen. Gleichzeitig mit den Seitennähten werden die Ärmel zusammen genäht. Man beginne am engern, also am vordern Teil, damit die Naht am Ärmel und am Hemd die gleiche Richtung habe. Die Ärmel sind durch einen  $1\frac{1}{2}$ —2 cm. breiten Saum zu vollenden, ebenso wird das Hemd gesäumt. Nun sind die Besätze anzubringen. Die Frauenwäsche schließt von rechts auf links. Beide Besätze werden auf der linken Seite aufgelegt, daß sie oben gleich hoch mit dem Halsauschnitt stehen. Sie werden  $\frac{1}{2}$  cm. oder füzchentief abgenäht. (Füzchentief abnähen heißt den schmälern Teil des Fußes als Maß brauchen, so daß nur 1 Faden vorsteht.) Am Schlitze wird zu beiden Seiten faden-gerade bis zur Nählinie eingeschnitten und die Nähte ausgestrichen. Der schmälere Besatz wird bis auf 1 cm. nach rechts zurückgeschlagen,  $\frac{1}{2}$  cm. eingebogen und bis zum Schlitze fadentief abgesteppt. (Fadentief absteppen heißt, 1 Faden außerhalb der Nählinie vorstehen lassen.) Der unten vorstehende Stoff wird rechtwinklig zur Nählinie bis auf  $\frac{1}{2}$  aus-



geschnitten, der übrige Teil nach links genommen, unten eingebogen und mit Saumstichen vernäht. Den breiteren Besatz läßt man soweit vorstehen, bis der untere ganz gedeckt ist. Auf der innern Seite wird ein Stück ausgeschnitten. Unten und zur Seite ist  $\frac{1}{2}$  cm. einzubiegen. Der Besatz wird ringsum fünfzähntief abgesteppt. Die Fältchen werden  $\frac{1}{2}$ —1 cm. tief, 1 cm. von den Besätzen entfernt bis 9—10 cm. vor der Achselmitte gezogen und gefrist. Das Bündchen ist in 4 Teile einzuteilen. Die Mitte wird durch eine kleine Auszackung bezeichnet. Für die vordern Teile werden 3 cm. mehr gelassen —  $\frac{1}{2}$  cm. zum Einbiegen,  $1\frac{1}{2}$  cm. für den Uebertritt, 1 cm. für den tiefern Halsausschnitt. Am Bündchen wird dem Längsfaden nach  $\frac{1}{2}$  cm. fadengerade eingebogen. Die Mitte des Bündchens befestigt man mit ein paar Stichen auf der rechten Seite in der Mitte des Rückenteils, ebenso werden die beiden andern bezeichneten Stellen auf den Achseln aufgesteckt. Vorne wird der Bündchenrand auf den Besatzrand gelegt, nachdem an den Breitseiten des Bündchens  $\frac{1}{2}$  cm. umgebogen wurde. Die Fältchen sind zuzuziehen, bis Bündchen und Hemd die gleiche Weite haben. Nach dem Festen wird das Bündchen fadentief abgenäht, dann  $\frac{1}{2}$  cm. umgebogen und links mit Saumstichen niedergenäht. Die Ärmel werden mit der Kapnaht, aber ohne Kapfuß eingesetzt, es wird Naht auf Naht gelegt. In der Bündchen- und Besatzmitte wird je ein Knopfloch dem Längsfaden nach eingeschnitten. Der Bündchen- und Ärmelrand kann nach Belieben mit einem Häkelspizchen verziert werden.

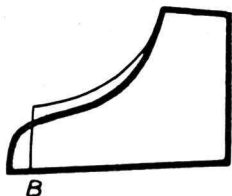
### Rollerhemd.

Ma ß e :	Länge	100 cm.
	Rückenbreite	34 cm.
	Oberweite	90 cm.



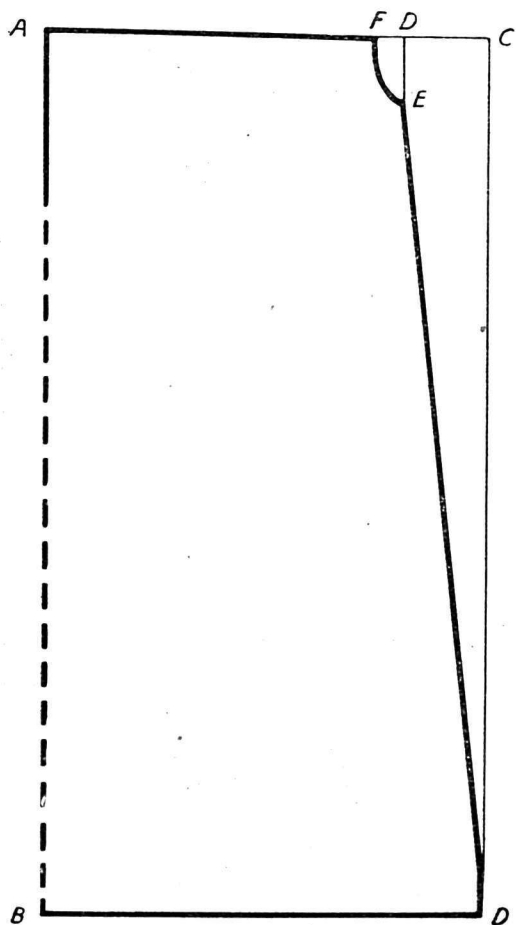
#### Rückenkoller.

- A—B 16 cm. für die Kollerhöhe.
- A—C die halbe Rückenbreite + 2 cm.
- A—E  $\frac{1}{10}$  der Oberweite.
- C—F 1 cm.
- C—G 6 cm. für die Achselbreite.
- D—H  $\frac{1}{2}$  cm.



#### Vorderkoller.

Das Muster des Rückenkollers wird auf ein Stück Papier gelegt und nachgezeichnet. Der Halsausschnitt wird 2 cm. tiefer gemacht. Von B sind 2 cm. nach links zu messen für den Uebertritt. Die Ecke kann gerundet werden.



### Stoßteil.

A—B Hemdslänge nach Abrechnung der Kollerhöhe.

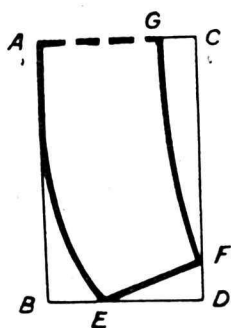
A—C halbe Stoffbreite.

C—D 8 cm. für die Schrägung der Seitennaht.

D—E 7 cm. für den Armlochanschnitt.

D—F 4 cm.

Vordere Schlitglänge  
18—20 cm.



### Hermel.

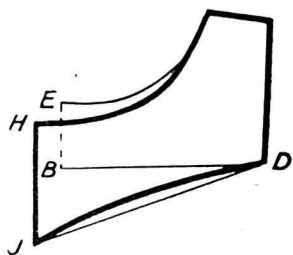
A—B  $\frac{1}{4}$  der Oberweite + 2 cm.

A—C  $\frac{1}{10}$  der Oberweite + 5 cm.

B—E  $\frac{1}{10}$  der halben Oberweite.

D—F 1 cm. weniger als B—E.

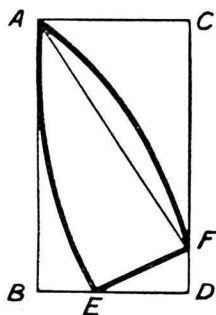
C—G 3 cm.



### Spitzes Vorderkoller.

Das Rückenkoller des vorausgegangenen Hemdes wird auf Papier abgezeichnet. Der Halsausschnitt wird um 2 cm. tiefer gemacht, bei E sind 2 cm. nach links zu messen. Die Kollerhöhe H—J beträgt 12 cm. Die Linie J—D ist  $1-1\frac{1}{2}$  cm. einzubiegen.

Das Rückenkoller bleibt gerade.



### Spitzer Ärmel.

A—B  $\frac{1}{4}$  der Oberweite + 3 cm.

A—C  $\frac{1}{10}$  der Oberweite + 5 cm.

B—E  $\frac{1}{10}$  der halben Oberweite

D—F 1 cm. weniger als B—E

Die Hilfslinie F—A wird in der Mitte 3 cm. ausgebogen.

Beim Einsetzen geht der Ärmel bei A  $1\frac{1}{2}$  cm. übereinander.

### Zuschneiden.

Stoffbedarf:  $2 \times$  die Stocklänge nach Abzug der Kollerhöhe,  $1 \times$  die Ärmellänge, 25 cm. Zugabe für die Vorderkoller.

Die Stocklänge wird nach Abzug der Kollerhöhe mit den nötigen Zugaben  $2 \times$  abgeschnitten. Zusammenlegen des Stoffes zc. wie beim Bündchenhemd. Die Rückenkoller sind zweifach, die Vorderkoller vierfach zu schneiden. Die Besätze werden 4 und 6 cm. breit geschnitten.

### Ausarbeitung.

Seitennähe, Saum, Besätze auflegen, Ärmel anfertigen wie beim Bündchenhemd. Statt eines Saumes erhält der Ärmel als Verzierung

ein kleines Randspitzchen, das auch für die Koller verwendet wird. Am Vorder- und Rückenteil zieht man Fältchen. Man beginnt 3 cm. nach dem Armlochausschnitt und läßt vor dem Besatz 1 cm. Zwischenraum. Ein Rückenkoller wird auf der Achsellinie mit je einem Vorderteil durch eine einfache Naht verbunden. Das zweite Koller ebenso. Die beiden Teile werden genau zusammengeheftet. Dem Halsausschnitt nach bis zum geraden Kollerrand ist gegenseitig  $\frac{1}{2}$  cm. umzubiegen und zu heften. Das Randspitzchen wird zwischen die beiden Teile eingelassen. Wo das Koller ausgebogen ist, macht man im Spitzchen kleine, unauffällige Fältchen, wo es eingebogen ist, werden im Stoffteil der Spitze Einschnitte gemacht. Am vordern geraden Kollerrand biegt man  $\frac{1}{2}$  cm. um, legt das Koller auf den Besatzrand und zieht die Fältchen zu, bis Koller und Hemd dieselbe Weite haben. Wir nähen rechts sadentieft ab. Auf der linken Seite wird das untere Koller von Hand niedergenäht. Die Ärmel sind mit der Kapnaht einzusetzen. Damit die Naht bei den Kollern weniger dick werde, näht man das erste Mal nur das äußere Koller mit dem Ärmel zusammen, das innere ist freizulassen. Der vorstehende Ärmelrand wird, soweit die Koller gehen, bis auf  $\frac{1}{2}$  cm. abgeschnitten, das innere Koller eingebogen und auf der ersten Naht niedergenäht. In der Mitte des Vorderkollers und in der Besatzmitte ist je 1 Knopfloch einzuschneiden.

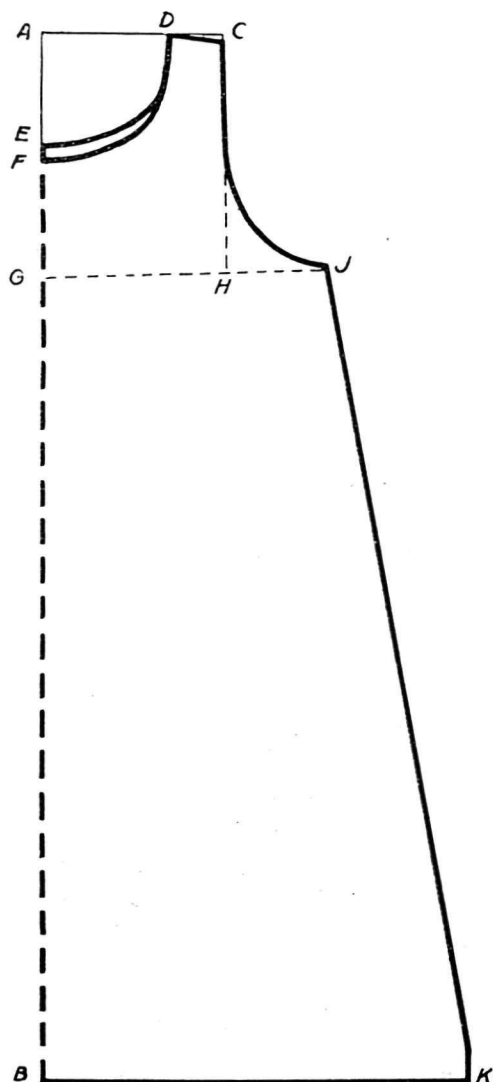
---

# Achselchlußhemd. Grundform.

Maße:	Länge	100—110 cm.
	Brußbreite	34 cm.
	Oberweite	90 cm.

Maße nehmen:

**Brußbreite:** Sie wird 8—9 cm. unter der Achsel von einem Armanfaß bis zum andern gemessen.



Musterzeichen.

A—B angemessene Länge.

A—C halbe Brußbreite.

C—D 4—6 cm. für die Achselbreite.

A—E  $\frac{1}{10}$  der Oberweite + 2 cm.

A—F 2 cm. tiefer als A—E.

A—G  $\frac{1}{4}$  der Oberweite + 1 cm.

C—H dasselbe Maß.

G—J  $\frac{1}{4}$  der Oberweite + 5 cm.

B—K die halbe Stoffbreite = 40 cm.

Die Linie D—C wird um  $\frac{1}{2}$  cm. geschrägt. Der Armlochausschnitt C—J wird bis zur Mitte senkrecht, dann im schönen Bogen bis J gezeichnet.

Dieses Muster bildet die Grundform für alle Arten von Achselchlußhemden, für die Hemdhose und den Unterrock.

### Zuschneiden.

Stoffbedarf:  $2 \times$  die Hemdlänge nebst Zugaben für Säume und Einbücke wie beim Bündchenhemd angegeben.

Die einfache Hemdlänge mit den nötigen Zugaben wird zweimal abge schnitten, dann Webefante auf Webefante gelegt, das Muster auf den Stoff gebracht und das Hemd geschnitten. Es geht leichter, wenn ein Teil nach dem andern geschnitten wird. Will man den Stoff des Halsauschnittes zusammenhängend haben, wird die doppelte Hemdlänge wie beim Bündchenhemd 4fach zusammen gelegt. In diesem Falle werden Vorder- und Rückenteil gleichzeitig geschnitten. Als Achselbelege für Knöpfe und Knopflöcher werden 4 kleine Stücke mit einer Webefante von 3 cm. Höhe in der Breite der Achsel geschnitten. Die Längsfäden daran dürfen hin und her laufen.

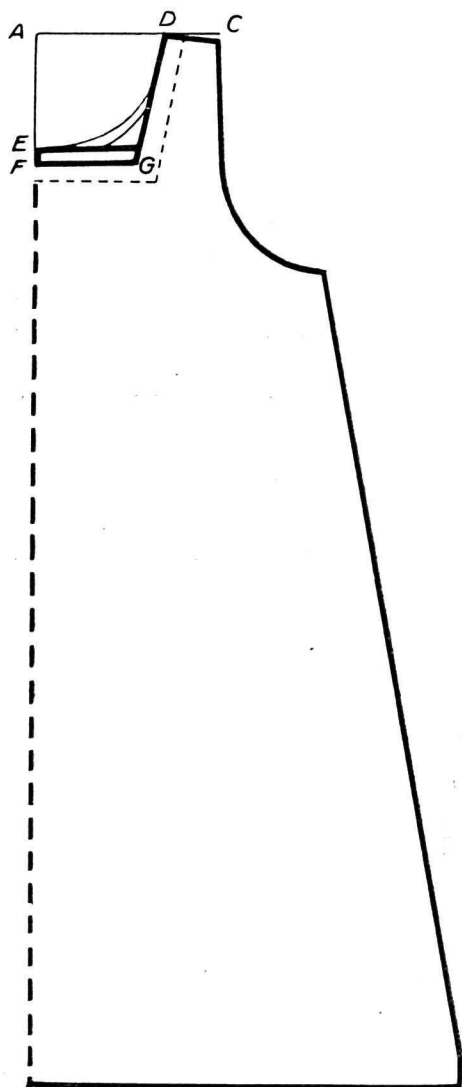
### Ausarbeitung.

Spickel, Nähte und Saum wie beim Bündchenhemd. Die Achselbelege werden links, mit der Webefante nach unten, nur aufgeheftet. Der sonst so beliebte Hohlsaum ist hier nicht anzuraten. Für die obere Ausarbeitung sind allerlei Möglichkeiten geboten. Eine sehr einfache, aber solide Art ist diese: Rings um den Hals- und Armlochausschnitt wird  $\frac{1}{2}$  cm. nach links umgebogen, ein Feston oder einfaches Spitzchen dahinter aufgeheftet und rechts fadentief abgenäht. Ist das Feston oder Spitzchen mit einer Webefante versehen, wird diese auf der linken Hemdseite fadentief niedergenäht. Fehlt die Kante, ist der Stoff bis auf 1 cm. abzuschneiden,  $\frac{1}{2}$  cm. einzubiegen und fadentief abzusteppe n. Die Eckbildung verlangt besondere Sorgfalt. Bei kleinern Spitzen wird die Ecke mit Vorstichen eingenäht, der vorstehende Stoff bis auf 1—2 mm. abgeschnitten und mit Knopfstichen umnäht. In der Achselmitte des Vorder teils wird je 1 Knopfloch dem Längsfaden nach eingeschnitten.

Oft wird Hals- und Armlochausschnitt umhäkelt. Zu diesem Zwecke ist ringsum ein ganz schmales, rundes Säümchen anzubringen, das nur geheftet wird. Mit einer feinen Häkelnadel, die unter dem Säümchen einzuführen ist, und Häkelgarn Nr. 60, 70 oder 80, je nach der Feinheit des Stoffes, wird ein beliebiges Randspitzchen angehäkelt. Wer Zeit und Lust hat, kann am Vorder teil kleine gehäkelte Quadrate einfestonieren.

## Hemd mit eckigem Halsausschnitt.

Länge, Weite und Armlochausschnitt bleiben sich gleich, nur der Halsausschnitt wird wie folgt, verändert:



A—E  $\frac{1}{10}$  der Oberweite + 2 cm.

E—F 2 cm. tiefer.

D—G gleich tief wie A—F.

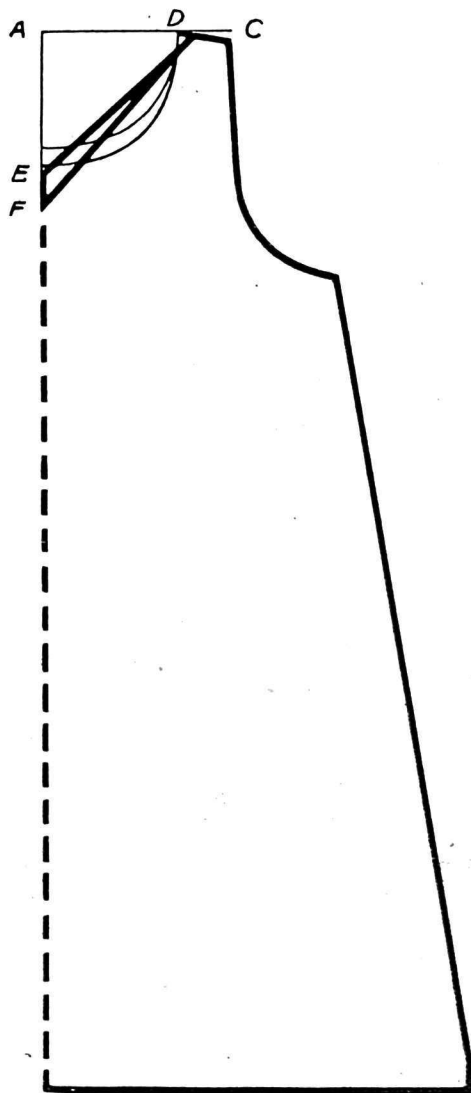
F—G 3 cm. weniger als A—D.

### Ausarbeitung.

Gewöhnlich wird der eckige Halsausschnitt mit einer breiten Randspitze oder einem Entre-deux verziert. In diesem Falle ist um die Spitzenbreite tiefer auszuschneiden. Die punktierte Linie veranschaulicht dieses Verfahren. Die Achseln und Armlöcher werden mit einem schmalen Spitzchen oder gar mit einem Schrägstreifen versehen. Die breite Randspitze oder das Entre-deux können mit einer Rehrnaht oder einem Waschbördchen aufgesetzt werden. Wird das Waschbördchen vorgezogen, kann man die Spitze bei den Ecken, statt sie einzunähen, einlaufen lassen.

## Hemd mit spitzem Halsauschnitt.

Maße und Maßverhältnisse wie bei der Grundform, nur der Halsauschnitt ist verändert.



C—D Kragenbreite  $3\frac{1}{2}$  cm.

A—E  $\frac{1}{2}$  der Oberweite —  
1 cm.

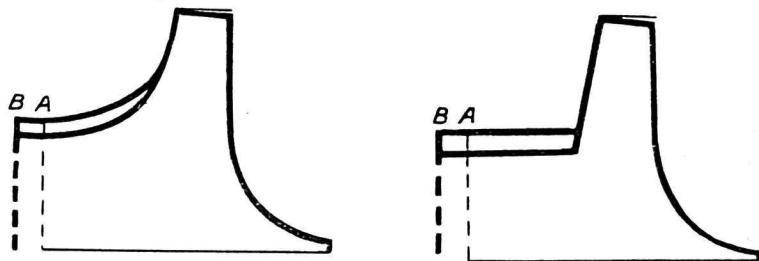
A—F 2 cm. tiefer als A—E.

Setzt man um den Halsauschnitt eine breitere Spitze auf, so wird der Ausschnitt um die Spitzenbreite tiefer gemacht.



## Runder und eckiger Ausschnitt mit Fältchen.

Für den runden oder eckigen Halsausschnitt mit Fältchen wird das Muster der Grundform oder das der I. Abänderung verwendet. Beim Stoffbruch in der vordern Mitte läßt man 4—6 cm. für die Fältchenzugabe vorstehen, befestigt das Muster und schneidet bis zum Schluß des Armloches, also bis zum Beginn der Seitennaht. (Siehe Zeichnung.)



A—B 4—6 cm. als Zugabe für die Fältchen.

Nun wird das Muster entfernt und die Seitennaht mit Hilfe des Maßstabes abgechrägt, oder das Muster schräg zurück genommen. Das Hemd soll unten die gewöhnliche Weite haben, die Zugabe wird nur oben gemacht. Die Seitennaht wird daher weniger geschrägt. Die Fältchen werden zugezogen, bis der Halsausschnitt die Weite der Grundform hat. Häufig erhält nur das Vorderteil Fältchen, während das Rückenteil glatt bleibt.

## Beinkleid mit geradem Bund.

Maße : Länge	56 cm.
Rörperweite	108 cm.
Tailenweite	72 cm.

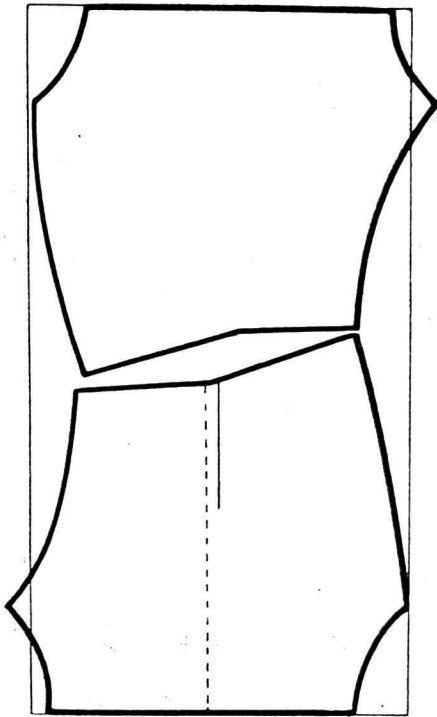
Maß nehmen :

**Länge :** Sie ist an der Seite vom Tailenschluß abwärts bis zum Knie oder über das Knie zu messen.

**Rörperweite :** Sie wird 15—20 cm. unter der Taille um den Körper gemessen.

**Tailenweite :** Sie ist um den Tailenschluß zu messen.





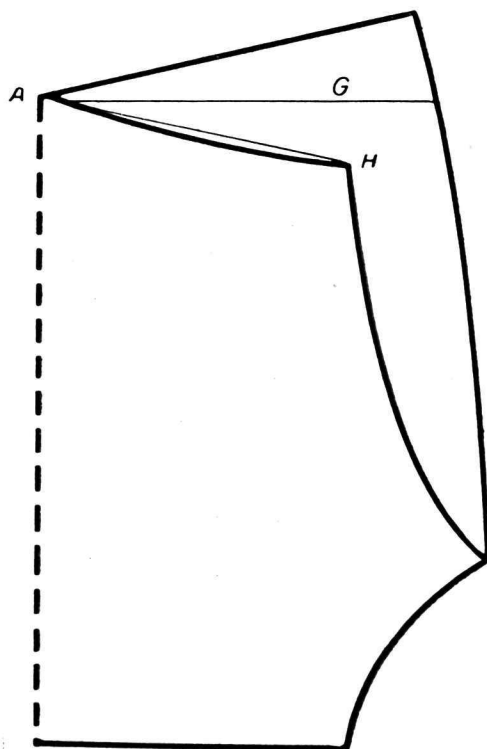
Ist die Stoffbreite ungenügend für die Beinleidweite, so werden am vordern Teil Spickel angelegt. Für den Seitenschluß mißt man 1 cm. vom Stoffbruch nach hinten, um das Zusammenlegen des Beinkleides zu erleichtern. Die Schlitzlänge beträgt 22—26 cm. Die Besätze sind wie für das Bündchenhemd 4 und 6 cm. breit zu schneiden. Die beiden Bündche erhalten dasselbe Maß: sie werden 9 cm. breit, 4 cm. weiter als die halbe Taillenweite und dem Längsfaden nach geschnitten.

### Ausarbeitung.

Zuerst werden die Spickel entweder von Hand mit Ueberwindlingsstichen oder mit der Maschine angelegt. Es dürfen nicht zwei gleiche Beine gemacht werden. Der breitere Besatz wird am hintern, der schmälere am vordern Teil aufgelegt. Die Ausführung ist dieselbe wie am Bündchenhemd, nur wird der breitere Besatz nur auf einer Längsseite, und statt flächentieft fadentieft abgenäht. Es kommt auf die Art der Verzierung an, ob zuerst die Beinnabt gemacht oder die Spitze aufgelegt wird. Gewöhnlich braucht man sowohl für die Beine als für das Zusammenfügen derselben die Kehrnabt. Wer die Kapnabt vorzieht, verwende diese. Für die Fältchen läßt man nach dem Besatz 1 cm. frei und zieht sie über die Mitte bis auf 1 cm. vor den Besatz. Nach dem Krigen wird am Bund  $\frac{1}{2}$  cm. eingebogen, dann dessen Mitte auf der rechten Beinleidseite auf der Naht befestigt, ebenso Bundrand auf Besatzrand. Die Fältchen werden zugezogen, bis Bund und Beinleid dieselbe Weite haben. Nach fadentieftem Abnähen wird der Bund auf der linken Seite mit Saumstichen niedergenäht. Je nachdem das Beinleid an der Untertaille befestigt wird oder nicht, werden 5, 4 oder 2 Knopflöcher angebracht. Bei 2 Knopflöchern werden diese am hintern Bund eingeschnitten.

## Beinkleid mit halbrundem Bund.

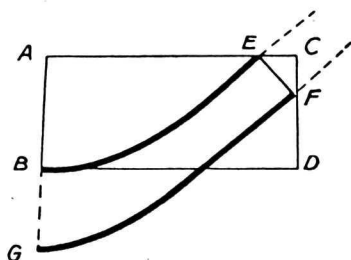
Am Vorderteil wird ein halbrunder, hinten ein gerader Bund aufgesetzt. Der halbrunde Bund ist unten weiter als oben, daher bleibt er nicht am Taillenschluß sitzen, sondern schließt sich dem Körper an. Aus diesem Grunde ist die Bundhöhe in der vordern Beinkleidmitte wegzuschneiden. Der übrige Teil des Musters bleibt unverändert.



G—H die Bundbreite =  
6—7 cm.

H—A wird im ersten Teil  
1 cm. eingebogen.

Halbrunder Bund.



A—B  $\frac{1}{10}$  der Taillen-  
weite + 1 cm.

A—C  $\frac{1}{4}$  der Taillenwei-  
te + 2 cm.

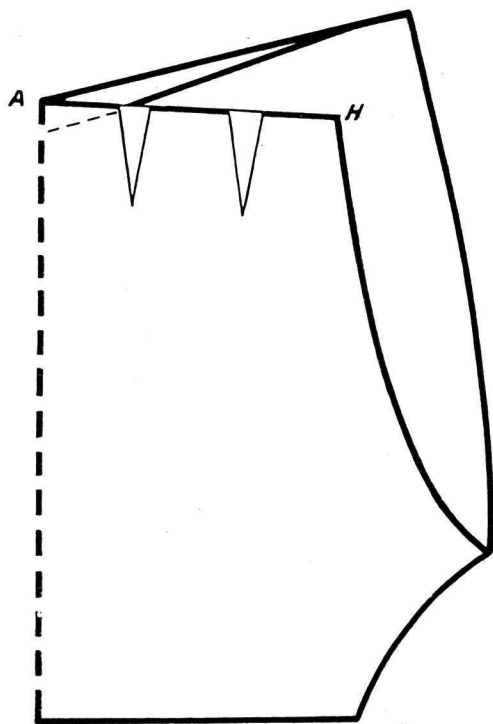
C—E und C—F je 3 cm.  
Von E bis F eine 4 cm.  
lange Linie.

B—G Bundbreite 6—7 cm.

Der Bund kann von E—F aus verlängert werden, bis die Weite von B aus gemessen 3 cm. mehr als die halbe Taillenweite beträgt.

## Beinkleid mit Ausnähern.

Die Linie A—H wird ausgemessen,  $\frac{1}{4}$  der Taillenweite — 2 cm. davon gerechnet. Beträgt der Unterschied über 9 cm. wird er auf 3, sonst auf 2 Ausnäher verteilt. Die Zwischenräume sollen gleichmäßig sein. Die Ausnäher läßt man nach 10 cm. auslaufen.



Der obere Rand am Vorderteil wird auf der linken Seite mit einem 2 cm. breiten Schrägstreifen besetzt. Der hintere Rand ist um die Bundbreite = 4 cm. zu kürzen, dann aufzufassen und mit einem geraden Bund zu besetzen.

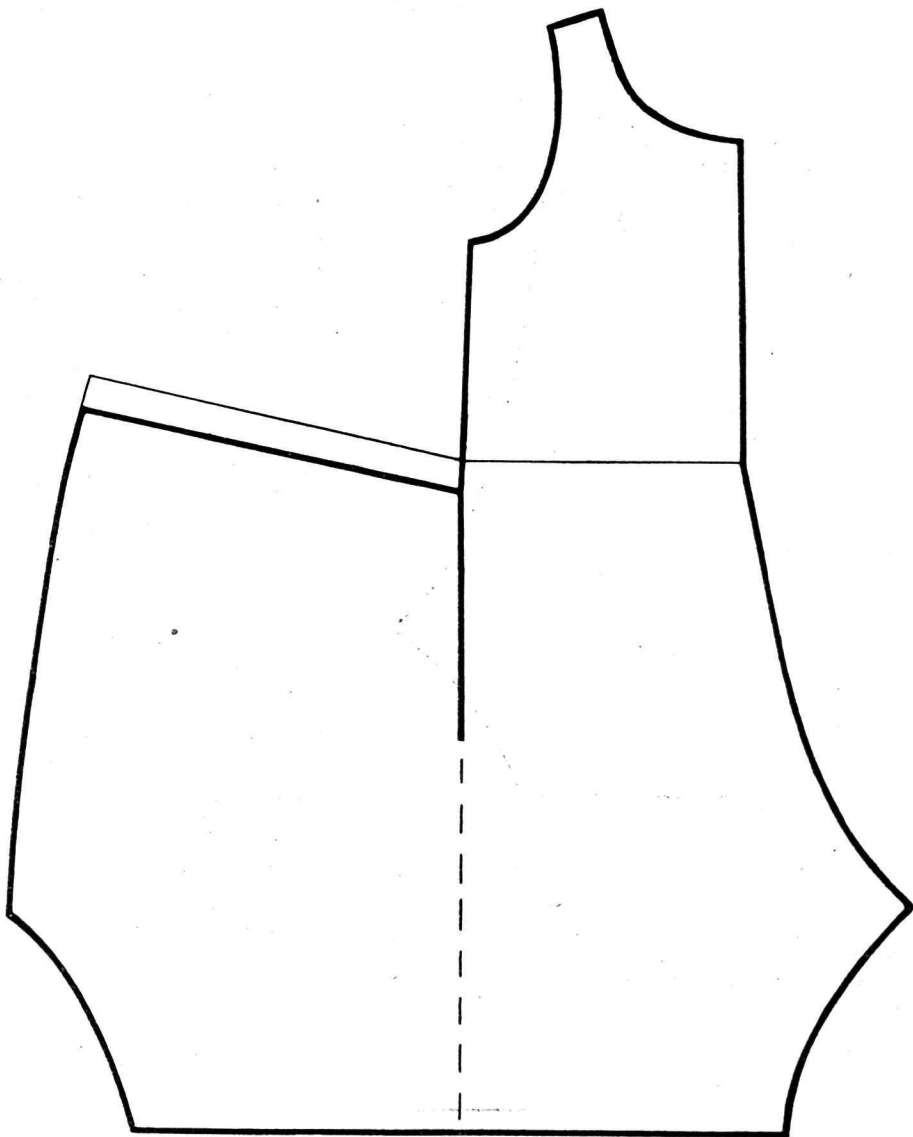
### Offenes Beinkleid.

Für das offene Beinkleid wird dasselbe Muster wie für das geschlossene gebraucht. Die Mittellinie, welche die beiden Beinteile verbindet, fällt weg. Die Ränder werden mit einem 1—2 cm. breiten Schrägstreifen oder mit einem Band besetzt. Die Vorder-

teile sind sodann 15—20 cm. tief mit Ueberwindlingsstichen zusammen zu nähen. Es kann ein gerader oder ein runder Bund aufgesetzt werden. Häufig werden am Vorderteil Ausnäher angebracht, während hinten ein Bund aufgesetzt wird.

### Hemdhoſe. Grundform : Achſelſchluſſhemd und Beinſleid.

Das Beinſleidmutter wird offen auf einen Bogen Papier gelegt. Der obere Teil des Achſelſchluſſhemdes wird bis zum Taillenschuß, 40 cm., an das Vordertheil des Beinſleides angeſchloſſen. Hinten iſt das Beinſleid um die Bundbreite, 4 cm., zu kürzen. Das Rückenteil zur Hemdhoſe wird wie beim gewöhnlichen Hemd, nur kürzer, etwa 70 cm. lang, geſchnitten. Schliſzlänge 22—25 cm.



### Zuschneiden.

Stoffbedarf:  $2 \times$  die Hemdhoeslänge,  $1 \times$  die Hemdlänge des Rückenteiles.

Man erspart Stoff, wenn das Muster so aufgelegt wird, wie es die Zeichnung für das Zuschneiden des einfachen Beinkleides zeigt. Die schmälern Besätze für den Schliß sind 2 cm. länger als gewöhnlich zu schneiden. Der Bund erhält dasselbe Maß wie beim Beinkleid angegeben.

### Ausarbeitung.

Wie schon beim Beinkleid gesagt, kommt es auf die Art der Verzierung an, ob zuerst die Beinnaht gemacht oder die Spitze aufgesetzt wird. Für das Zusammenlegen der Teile kann sowohl die Kap- als die Kehrnaht gebraucht werden. Vorder- und Rückenteil werden bis zum Schliß zusammen genäht. Der breitere Besatz wird auf gewöhnliche Art aufgesetzt, den schmälern läßt man oben um 2 cm. vorstehen. Diese 2 cm. werden beim fadentiefen Absteppen auf der rechten Seite so genäht, daß die Seitennaht in der Mitte ist. Die Ausführung um Hals- und Armlochausschnitt ist dieselbe wie beim Achselschlußhemd. Am Bund des Beinkleides sind 3 Knopflöcher, je 1 zu beiden Seiten, 1 in der Mitte anzubringen. Damit der Knopf, der in der Hemdmitte angenäht wird, bessern Halt habe, wird auf der linken Seite ein 1 cm. breiter und 4 cm. langer Stoffstreifen aufgesetzt.

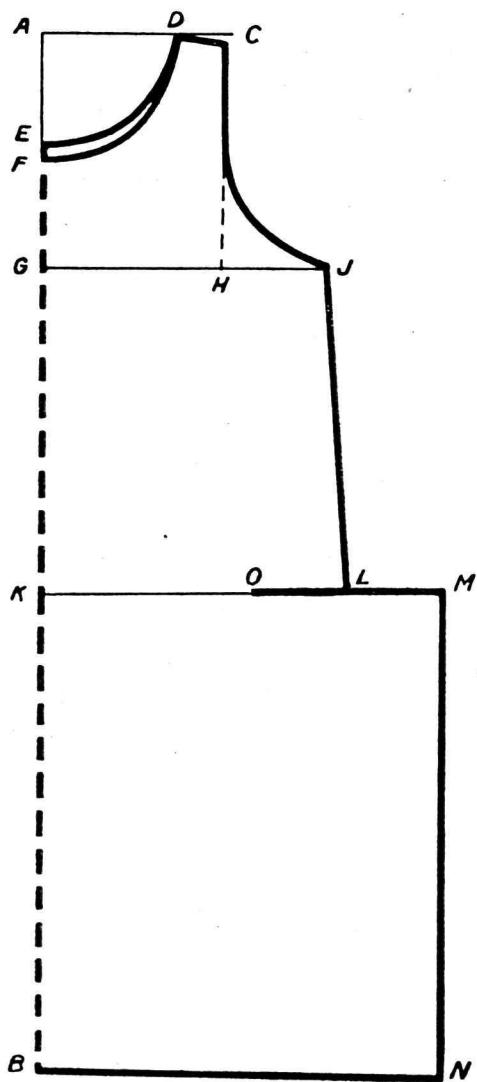
### Unterrock.

Grundform: Achselschlußhemd.

Ma ß e : Länge	105—110 cm.
Körperweite	108 cm.
Brustbreite	34 cm.
Oberweite	90 cm.

Ma ß n e h m e n :

**Länge :** Sie ist von der Mitte der Achsel abwärts über das Knie, 2--3 cm. kürzer als das Ueberkleid zu messen.



### Musterzeichnen.

- A—B angemessene Länge.  
 A—C halbe Brustbreite.  
 C—D 4—6 cm. für die  
 Achselbreite.  
 A—E  $\frac{1}{10}$  der Oberweite +  
 2 cm.  
 A—F 2 cm. tiefer als A—E.  
 A—G  $\frac{1}{4}$  der Oberweite +  
 1 cm.  
 C—H dasselbe Maß.  
 G—J  $\frac{1}{4}$  der Oberweite +  
 5 cm.  
 A—K  $\frac{1}{2}$  der Länge +  
 3—4 cm.  
 K—L  $\frac{1}{4}$  der Körperwei-  
 te + 1—2 cm. (wag-  
 rechte Linie).  
 K—M  $\frac{1}{4}$  der Körperwei-  
 te + 10 cm.  
 B—N dasselbe Maß.  
 L—O 10 cm. zum Ein-  
 reihen der Fältchen.

Wenn statt der Fältchen  
 Quatschalten gemacht wer-  
 den, fällt der Einschnitt  
 L—O weg; in diesem  
 Falle wird die halbe Stoff-  
 breite für die Unterrock-  
 weite K—M gelassen.

### Zuschneiden.

Stoffbedarf:  $2 \times$  die Unterrocklänge nach Abrechnung der  
 Spitzenbreite +  $\frac{1}{2}$  cm.

Die Unterrocklänge wird nach Abrechnung der Spitzenbreite zweimal  
 abgeschnitten, dann 1 Teil nach dem andern zusammen gelegt. Wenn am  
 untern Teil Fältchen gemacht werden und demnach nicht die ganze  
 Stoffbreite zur Rockweite nötig ist, wird Stoff erspart, wenn der untere



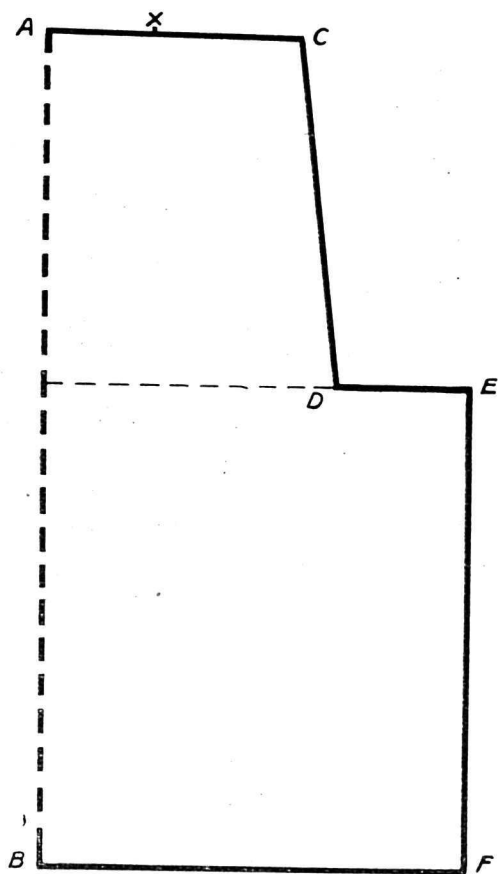
Stoffteil mit der Webefalte soweit vorstehen gelassen wird, bis oberer Stoffteil und Muster dieselbe Breite haben. Der Halsausschnitt kann wie beim Achselanschlußhemd rund, eckig oder schräg gemacht werden. Praktisch ist, wenn in der Mitte des Rückenteils ein 25—30 cm. tiefer Schlitze angebracht wird.

### Ausarbeitung.

Zuerst wird der Schlitze ausgearbeitet. Dann werden Vorder- und Rückenteil durch eine Kehlnaht verbunden. Wenn der untere Teil die Webefalten behält, genügt die einfache Naht. Die Seitennaht vom Armlochanschnitt bis zum Fältcheneinschnitt ist leicht geschwägt, es trifft daher in der Mitte  $\frac{1}{2}$ —1 cm. abzurunden. Der eingeschnittene, untere Teil wird  $\frac{1}{2}$  cm. tief in Fältchen gezogen, bis er mit dem Leibchen dieselbe Weite hat. Die beiden Teile sind auf der linken Seite so zusammen zu heften, daß genau Mitte auf Mitte kommt. Auf die Fältchen heftet man 1 cm. breiten Schrägstreifen und näht alle 3 Teile füschtief ab. Beim Beginn und Schluß der Fältchen läuft die Nählinie schmal aus, um das Faltenbilden zu verhindern. Der Schrägstreifen ist nach oben zurück zu schlagen, umzubiegen und auf der Nählinie mit Saumstichen zu vernähen. Die Spitzen am untern Rand und am Halsausschnitt können beliebig aufgesetzt werden. Die beiden Achseln sind durch eine Kehlnaht zu verbinden. Der Armlochanschnitt wird mit Randspitzchen oder einem 1 cm. breiten Serge-Band abgeschlossen. Der Schlitze erhält oben und in der Mitte je 1 Knopfloch.

---

## Unterrock mit Trägern und Quatschfalten.



A—B Unterrocklänge —  
17 cm. für die Trägerhöhe.

A—C  $\frac{1}{4}$  der Oberweite +  
1—2 cm.

C—D (senkrecht zu messen)  
 $\frac{1}{2}$  der Länge +  
3—4 cm.

D—E wagrechte Linie.

B—F die halbe Stoffbreite = 40 cm. für die Unterrockweite.

Die Trägerhöhe beträgt gewöhnlich 17 cm. Beim Schneiden sind 3 cm. auf die Hälfte zuzugeben.

Die ganze Trägerlänge hat demnach  $17+3 = 20$  cm.  $\times 2 = 40$  cm. Die fertige Breite kann  $2-2\frac{1}{2}$  cm. haben. Meis-

stens werden zu Trägern Entre-deux oder eigene Spitzen, die zur Unterrockverzierung passen, gebraucht. Die Träger sind 10 cm. von der vordern und hintern Mitte entfernt (siehe X) auf der innern Seite am Stoff — nicht an der Verzierung — gut anzunähen.

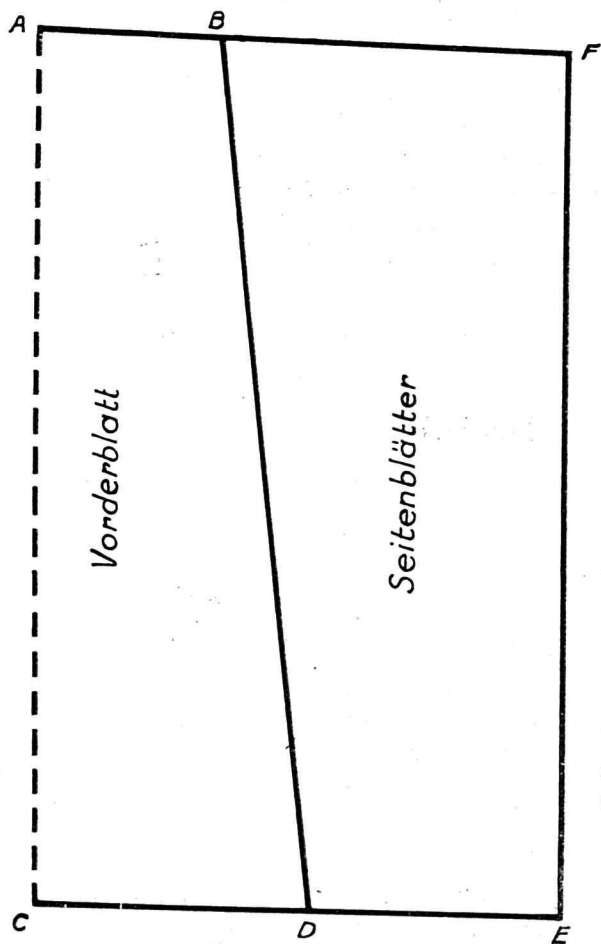
Zur Abwechslung kann auch der untere Teil ganz vom obern abgeschnitten und ringsum in Fältchen gezogen werden. In diesem Falle verbindet man beide Teile mit einem Hohlsäumchen.

## Unterrock.

Maße : Länge 80—90 cm.  
 Taillenweite 72 cm.

Maßnehmen :

**Länge** : vom Taillenschluß abwärts über das Knie bis zur gewünschten Länge.



Dieser Unterrock setzt sich aus Teilen zusammen : aus einem Vorderblatt, 2 Seitenblättern und einem Hinterblatt.

### Vorderblatt

A—B 16 cm.

C—D 26 cm.

2 Seitenblätter, je

D—E 24 cm.

B—F 34 cm.

Für das Hinterblatt ist ein gerades Stück von 60 cm. Breite zu schneiden.

### Zuschneiden.

**Stoffbedarf:** Bei 80 cm. breitem Stoff 3 X, bei über 1 m. breitem 2 X die Rocklänge, nebst Saumzugaben. Der Saum kann beliebig 5—8 cm. breit gemacht werden. Oft wird statt des Saumes Futter aufgenäht.

Ist der Stoff über 1 m. breit, wird beim Zusammenlegen Kante auf Kante gelegt. Es ergibt sich nun aus der halben Stoffbreite das Vorderblatt mit Stoffbruch, der Abfall reicht für die Seitenblätter. Da die schrägen Seitenlinien länger sind als die geraden, werden sie unten etwas gerundet.

### Ausarbeitung.

Die geraden Seitenlinien der Seitenblätter werden mit den schrägen Linien des Vorderblattes durch Kapnähte verbunden. In der Mitte des Hinterblattes kann, wenn erwünscht, ein Schliß angebracht werden. Man näht es sodann mit den schrägen Linien der Seitenblätter zusammen. Der obere Rand des Unterrockes kann in Fältchen gezogen und in einen Bund gefaßt, oder ohne Fältchen mit einem Schrägstreifen versehen werden, durch den ein Band gezogen wird.

### Nachtjacke. Grundform.

Ma ß e :

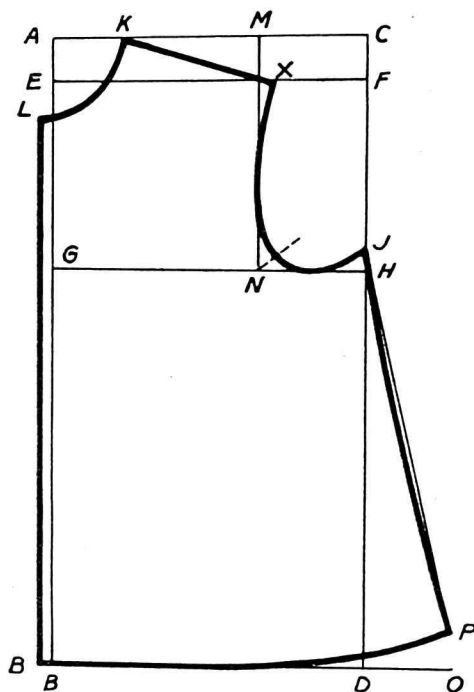
Länge	60 cm.
Oberrweite	90 cm.
Bruſtbreite	34 cm.
Taillenlänge	40 cm.
Rückenbreite	32 cm.
Ärmellänge	58 cm.
Halſweite	36 cm.

Ma ß n e h m e n :

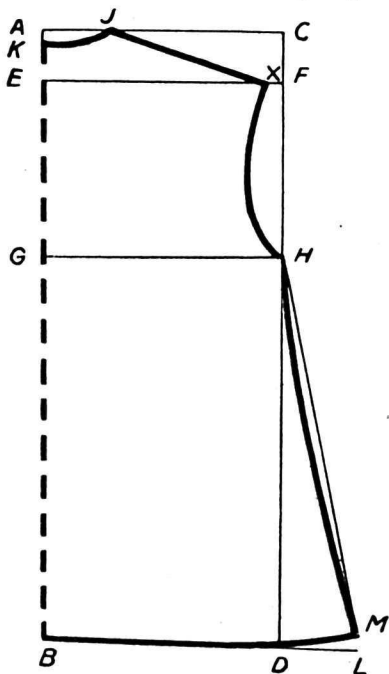
**Länge :** vom höchsten Punkt der Achsel bis 20 cm. unter den Taillenschluß.

**Halſweite :** von der Halsgrube ausgehend um den Hals.

**Ärmellänge :** vom Armanſatz über den rechtwinklig gebogenen Ellbogen bis zum Handgelenk.



wird 1 cm. nach rechts gemessen. Die Linie J—P kann in der Mitte  $1\frac{1}{2}$  cm. eingebogen oder schräg gelassen werden.



### Musterzeichnen.

A—B angemessene Länge.  
A—C  $\frac{1}{4}$  der Oberweite + 7 cm.

Das Rechteck wird geschlossen.

A—E  $\frac{1}{10}$  der halben Oberweite, Hilfslinie E—F.

A—G  $\frac{1}{4}$  der Oberweite + 1 cm., Hilfslinie G—H.

J 2 cm. über H.

A—K  $\frac{1}{6}$  der Halsweite.

A—L 2 cm. mehr.

A—M die halbe Brustbreite + 2 cm., Hilfslinie M—N.

D—O  $\frac{1}{10}$  der Oberweite — 1 cm.

O—P 4 cm.

Für den Uebertritt bei L—B  $1\frac{1}{2}$  cm.

Vom Kreuzungspunkt der Linie M—N und E—F

### Rückenteil.

Rechteckhöhe = 2 cm. weniger als am Vorderteil.

Rechteckbreite =  $\frac{1}{4}$  der Oberweite.

A—E  $\frac{1}{10}$  der halben Oberweite, Linie E—F.

A—G  $\frac{1}{4}$  der Oberweite — 1 cm., Linie G—H.

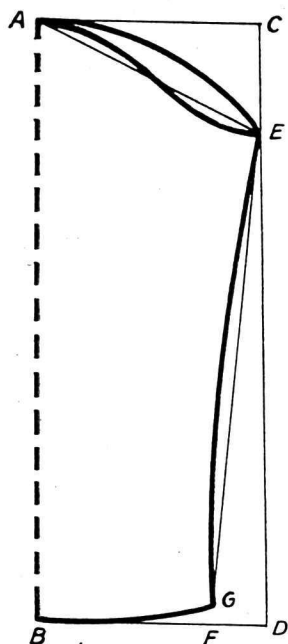
A—J  $\frac{1}{6}$  der Halsweite.

A—K 2 cm.

Die Achsellinie K—X am Vorderteil wird ausgemessen und auf J—X übertragen.

D—L  $\frac{1}{10}$  der Oberweite — 1 cm.

H—M gleich lang wie die Linie J—P am Vorderteil.



## Marmel.

Rechteckhöhe = die angemessene Länge, wenn kein Bündchen aufgesetzt wird, sonst 5 cm. weniger.

Rechteckbreite 20—24 cm. Der Armloch-  
ausschnitt richtet sich nach der  
Oberweite. Beträgt diese 90 cm.  
und wird für die Marmelweite  
21 cm. genommen, so stimmen  
Marmel- und Armlochweite genau  
überein.

C—E die halbe Rechteckbreite.

D—F 4 cm.

F—G 2 cm.

Der Bogen für den obern Marmel  
wird in der Mitte der Linie A—E 3—4  
ausgebogen, der des untern Marmel bis  
zur Mitte von E aufwärts 1 cm. ein-,  
dann 1 cm. ausgebogen.

Die Einrundung bei E—G kann auch  
weggelassen werden.

## Stehkragen.

Rechteckhöhe 7 cm.

Rechteckbreite d. halbe Halsweite +  $1\frac{1}{2}$  cm.

B—E 4 cm. für die Bündchenbreite.

D—F 3 cm.

C—G 2 cm.

An der Linie F—G sind 4 cm. aufwärts zu messen.



## Halsbündchen mit Umlegkragen.

Rechteckhöhe 6 cm.

Rechteckbreite d. halbe Halsweite +  $1\frac{1}{2}$  cm.

B—E 3 cm.

C—F 2 cm.

C—G  $1\frac{1}{2}$  cm.



Rechteckhöhe 7 cm.

Rechteckbreite die halbe Halsweite.

B—E 4 cm.

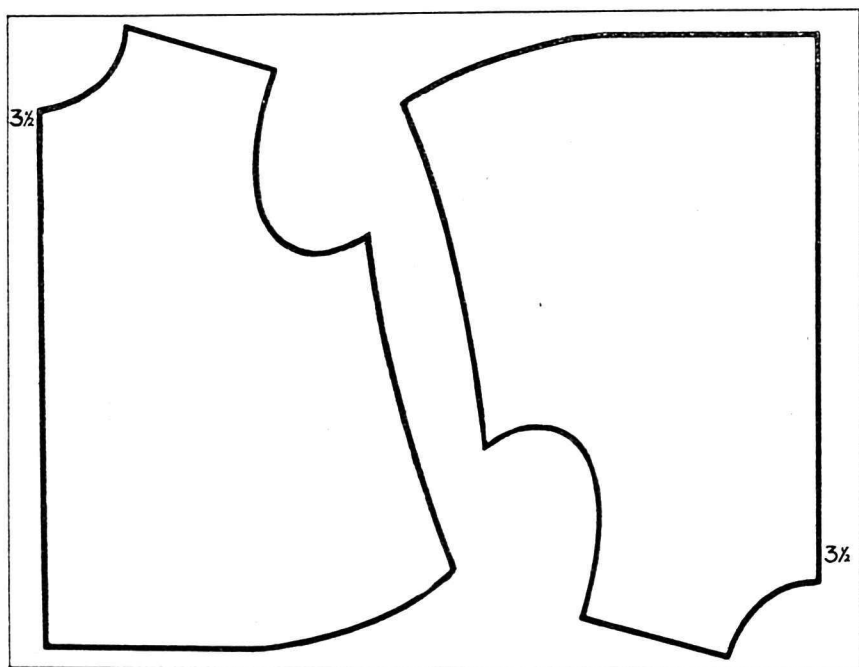
D—F 1 cm.

Wer eine größere Kragenspitze vorzieht, kann bei D 1 cm. nach  
außen messen.

Stoffbedarf:  $2 \times$  die Nachjackenlänge und  $1-2 \times$  die Ärmellänge, je nachdem nur ein Stehkragen oder ein Umlegkragen oder Koller aufgesetzt werden, nebst den Zugaben für Säume und Nähte.

### Zuschneiden.

Zuerst werden die Vorderteile geschnitten. Bei Stoffen, die auf beiden Seiten gleichfarbig sind, wird das Muster am besten nach folgender Zeichnung aufgelegt.



Für den Rückschlag in der vordern Mitte ist  $3\frac{1}{2}$  cm. zuzugeben. Das Rückenteil erhält in der Mitte Stoffbruch. Beim Ärmelschneiden kann Stoff gespart werden, wenn das Muster wie bei den Vorderteilen aufgelegt wird. Halsbündchen und Umlegkragen werden dem Längsfaden nach geschnitten, ebenso die Bündchen für die Ärmel. Die Bündchenbreite beträgt 11—13 cm. — fertig 5—6 cm. —, die Weite 26—28 cm., je nachdem sie geschlossen oder offen aufgesetzt werden.

### Ausarbeitung.

Bei allen Gegenständen werden zuerst die Ärmel gemacht. Eine Ausnahme ist nur dann erlaubt, wenn für die Ärmel und die Seitennähte der Kapfuß für die Kapnaht verwendet wird. Um das zu häufige Umwechseln der Apparate zu vermeiden, sollten alle Kapnähte des betreffenden Stückes nacheinander gemacht werden.

Bei der Nachtjacke ist wohl zu beachten, daß nicht 2 gleiche Ärmel angefertigt werden. Wird ein Bündchen aufgesetzt, so sind zuerst die Fältchen zu ziehen. Zu beiden Seiten werden 3 cm. frei gelassen. Nach dem Krigen der Fältchen wird das Bündchen, an dem  $\frac{1}{2}$  cm. umgebogen wurde, auf der rechten Ärmelseite am Rande befestigt. Die Fältchen werden zugezogen, bis Ärmel und Bündchen dieselbe Weite haben. Nach dem sidentiefen Absteppen des Bündchens wird die Kehrnaht gemacht. Das erste Mal ist das Bündchen frei zu lassen, es wird nur der Ärmel auf der rechten Seite sischentief zusammen genäht. Nach dem Ausstreichen der Naht ist deren Rand bis auf 2—3 mm. abzuschneiden. Der Ärmel wird umgewendet und der ganzen Länge nach sischentief abgenäht. Das Bündchen ist auf der linken Seite mit Saumstichen niederzunähen. Das offene Bündchen ist ähnlich zu behandeln. Bei diesem sind vor dem Fältchenziehen an beiden Ärmelrändern 7—8 cm. lange, schmale Säumchen anzubringen. Die Bündchen werden fertig aufgesetzt, dann erst folgt die Kehrnaht für den Ärmel. Die Achseln und die Seiten sind mit der Kehrnaht wie beim Ärmel zu verbinden. Für die Rückschläge werden  $3\frac{1}{2}$  cm. nach links umgekrigt. Die Webefante wird besser entfernt, da sie etwas spannt. Von den  $3\frac{1}{2}$  cm. ist  $\frac{1}{2}$  cm. einzubiegen, dann wird der Rückschlag links sidentief abgenäht. Der Saum wird 1 cm. breit gemacht. Bei den Rückschlägen ist ein Stücklein auszuschneiden, damit der Saum weniger dick werde. Erhält die Nachtjacke einen Umlegkragen, so sind zuerst die beiden Kragenteile zu verbinden. Der Teil, der aus Halsbündchen kommt, bleibt offen. Der Kragen wird gestürzt und auf 3 Seiten sischentief abgesteppt. Die Halsbündchen werden zu beiden Seiten des Kragens aufgeheftet, wobei genau Mitte auf Mitte zu legen ist. Der weitere Teil der Bündchen kommt auf die Jacke. Man beginnt in der Mitte des Rückenteils und probiert, ob Kragen und Halsausschnitt übereinstimmen. Von der Rückenteilmitte bis zur Achselnaht wird das Bündchen gut gezogen, von da an bis zum vordern Rand sind beide Teile gleichmäßig zu heften. Das Bündchen wird auf der rechten Nachtjackenseite sidentief aufgenäht und links mit Saumstichen befestigt. Beim Ärmelseinsetzen sucht man am Armlochausschnitt des Vorderteils sowohl

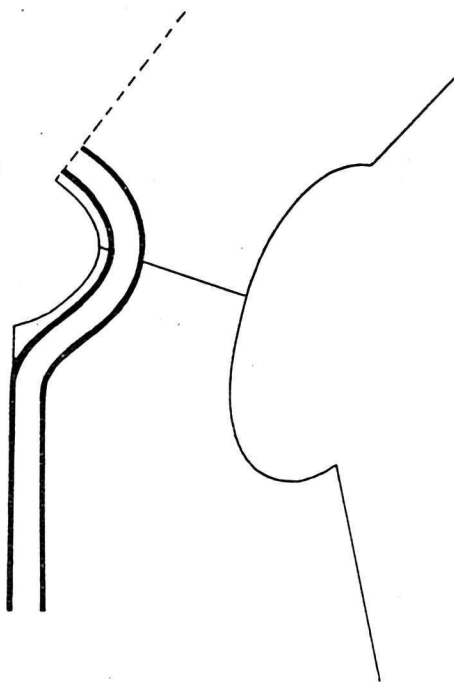


dem Längs- als dem Breitesfaden nach den tiefsten Ausschnitt. In schräger Richtung von der Kreuzung der Fäden hinauf wird die Nermelnacht gefeßt. (Siehe Musterzeichnung.)

Das Halsbündchen erhält ein Knopfloch. Das zweite Knopfloch wird 2 cm. unter dem Bündchen eingeschnitten, das letzte 16—20 cm. über dem Saum. Der Zwischenraum kann nach Belieben mit Knopflöchern versehen werden, nur müssen sie gleichmäßige Zwischenräume haben. Die Knopflöcher dürfen sowohl dem Längs- als dem Breitesfaden nach geschnitten werden, dem Breitesfaden nach sind sie haltbarer.

Kragen und Nermelbündchen der Nachtlacke können nach eigenem Geschmack garniert werden. Sehr nett wird ein kleines Häkelspizchen, oder ein Feston.

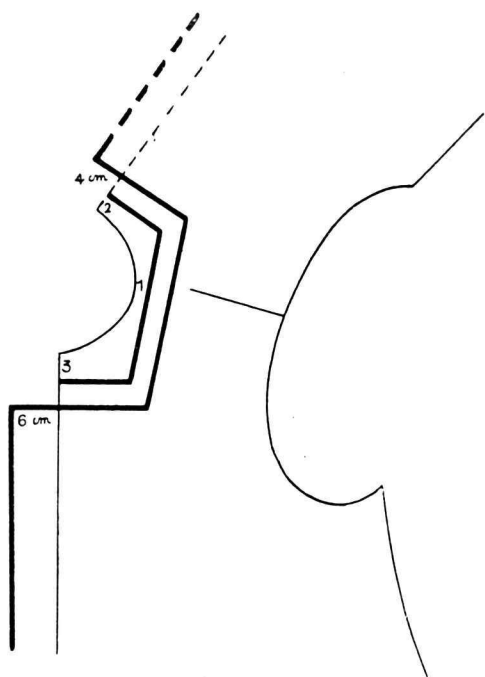
### Nachtlacke mit Geisha-Schnitt.



Die Achseln des Vorder- und Rückenteils werden zusammen gefügt, dem ganzen Halsausschnitt nach 1 cm. tiefer gemessen und der Bogen gezogen. In 3—4 cm. weiter Entfernung wird der zweite Bogen angebracht. Beim Ausarbeiten werden nur die Achseln zusammen genäht, dann die Lacke auf den Tisch gelegt wie die Zeichnung zeigt und der Besatz schön dem Bogen nach geschnitten. In der hintern Mitte ist  $\frac{1}{2}$  cm. für die Naht zuzugeben. Es wird sodann mit den Seitennähten fortgesetzt.

Die Nermel sind mit gleich breiten Besätzen zu versehen. Die fertige Besatzbreite beträgt 3—4 cm. Zu beiden Seiten des Besatzes kann ein Paspoil oder ein kleines Spizchen eingelassen werden.

## Nachtjacke mit eckigem Ausschnitt mit oder ohne Fältchen.



Für den eckigen Ausschnitt werden vorne 3, auf der Achsel 1, hinten 2 cm. tiefer gemessen und gerade Linien über diese Punkte gezogen. Der vordere Ausschnitt soll  $1\frac{1}{2}$  cm. breiter sein als der des Rückenteils. Es kann rings um den Halsausschnitt ein 2—3 cm. breiter Besatz auf der rechten Seite aufgelegt werden, in diesem Falle fällt die Zugabe für die Fältchen weg. Sehr gut macht sich ein 4 cm. breites Stoffkoller, das doppelt

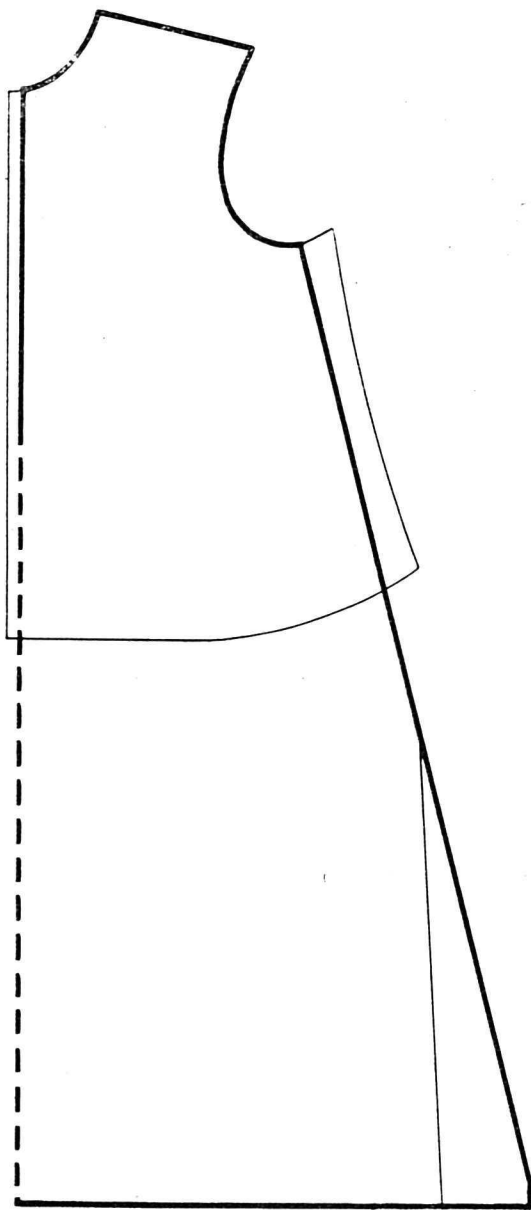
geschnitten und in der Mitte mit einem Entre-deux garniert wird. Ebenso gut kann statt des Kollers ein 3—4 cm. breites Entre-deux verwendet werden. Die Ärmel erhalten dieselbe Verzierung. Die Zugabe für die Fältchen beträgt vorne 6, hinten 4 cm.

### Nachthemd. Grundform: Nachtjacke.

Maße: Wie bei der Nachtjacke, die Länge ausgenommen.

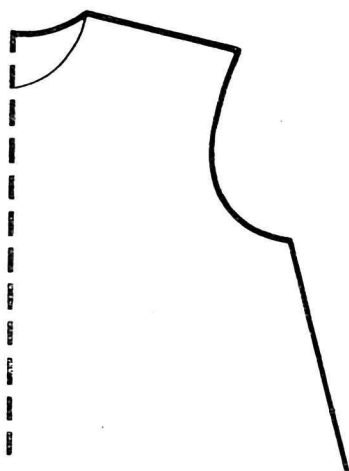
Maßnehmen:

Länge: Vom höchsten Punkt der Achsel bis 10 cm. über dem Boden, = 130 cm.



### Vorderteil

Der Uebertritt an der Nachtjacke wird umgebogen, fällt also weg. Bei der Nachtjacke befindet sich die Seitennaht nicht unter dem Arm, sondern gegen den Rücken zu. Darum ist der Armlochausschnitt des Vorderteils größer als der des Rückenteils. Beim Nachthemd wird die Naht unter dem Arm gemacht, Vorder- und Rückenteil erhalten denselben Armlochausschnitt. Das aufsteigende Bogenstück des Armloches am Vorderteil, gegen die Naht zu, kommt zum Rückenteil.



### Rückenteil.

Länge, Weite, Achsellinie, Armlochanschnitt wie am Vorderteil, nur der Halsanschnitt wird statt 8 cm., 2 cm. tief gemacht.

Für das Nachthemd wird dasselbe Ärmelmuster wie für die Nachsjacke verwendet. Ebenso kann der Umlegkragen mit Bündchen für das Nachthemd gebraucht werden. Es lassen sich alle folgenden Abänderungen des Nachthemd gebraucht werden. Es

lassen sich alle folgenden Abänderungen des Nachthemdes auf die Nachsjacke übertragen, wie auch die vorausgegangenen Formen der Jacke für das Nachthemd verwendet werden können.

### Zuschneiden.

Stoffbedarf:  $2 \times$  die Hemdlänge,  $1 \times$  die Ärmellänge, 45 cm. für Kragen, Bündchen u., nebst Zugaben für die Säume.

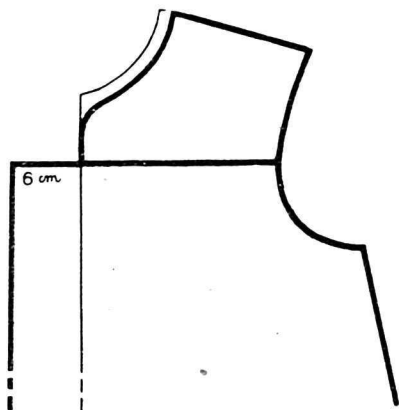
Die einfache Hemdlänge wird  $2 \times$  abgeschnitten, dann Webefaute auf Webefaute gelegt. Vorder- und Rückenteil sind nach dem Auflegen des Musters mit den gewöhnlichen Zugaben zu schneiden. Es werden 30—40 cm. hohe Spickel angelegt. Diese ergeben sich aus den Seitenabfällen. Die Schlitglänge beträgt 30—40 cm. Die Bezüge sind gleich breit zu schneiden und aufzulegen wie beim Bündchenhemd. Für das Schneiden der Ärmel gilt dasselbe wie für die Nachsjacke.

### Ausarbeitung.

Zuerst sind die Ärmel zu machen wie bei der Nachsjacke, dann werden die Spickel angelegt. Vorder- und Rückenteil sind durch die Kehrnaht zu verbinden. Die Saumbreite beträgt  $1\frac{1}{2}$ —2 cm. Der obere Bezug ist auf beiden Längsseiten und der untern Breitseite flächentief abzustepfen. Die Halsanschnittgarnitur kann sehr verschieden ausgeführt werden. Zum runden Ausschnitt paßt wohl am besten ein Umlegkragen oder ein kleines Spitzchen.

## Nachthemd mit Koller.

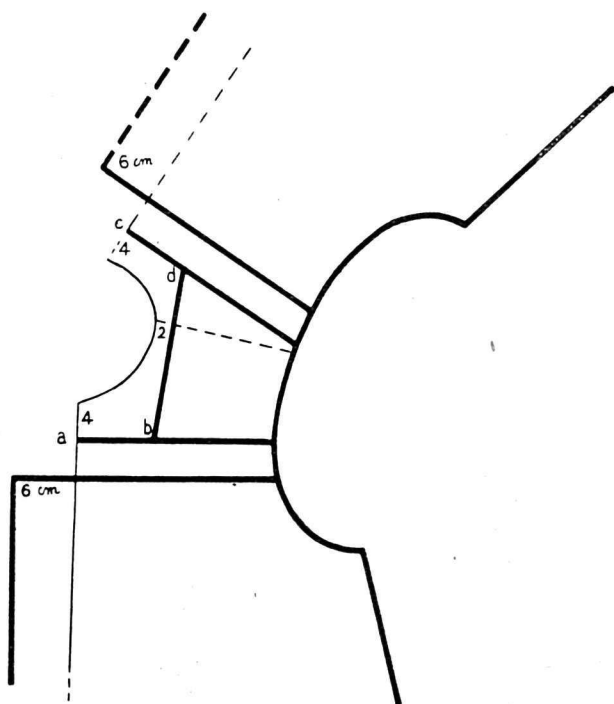
Die Kollerhöhe beträgt 14—16 cm. Dieses Maß wird vom höchsten Punkt der Achsel abwärts gemessen und eine gerade Linie gezogen. Das Koller kann beliebig mehr ausgeschnitten und gerundet werden. Häufig erhält nur das Vorderteil ein Koller. Die Längsfäden bei den Kollern laufen in der Richtung der Brust- und Rückenbreite. Jedes Koller ist doppelt zu schneiden.



Beim Schneiden des Stockteiles ist die Kollerhöhe von der Hemdlänge abzurechnen. Vorne werden für die Fältchen 6 cm. zugegeben.

An den Vorderkollern ist  $1\frac{1}{2}$  cm. für den Uebertritt zugegeben.

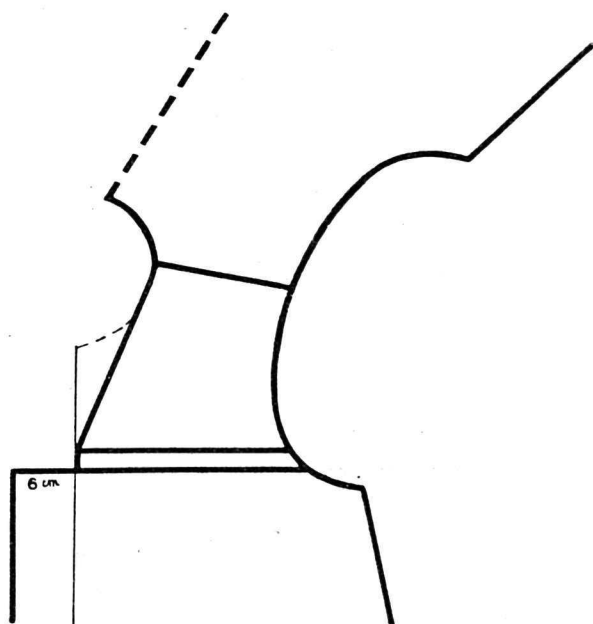
## Nachthemd mit Koller.



Die Achsellinien des Vorder- und Rückenteils werden zusammen gefügt. Auf der Achsel sind 2 cm. einwärts, vorne und hinten 4 cm. abwärts zu messen. Diese Punkte sind so zu verbinden, daß die Linie a—b 2 cm. breiter ist als c—d. Für die Fältchen sind 6 cm. zuzugeben. Die untere Hemdweite bleibt dieselbe.

Die Streifen, welche Koller und Nachtjacke verbinden, sind 5 cm. breit — fertig 4 cm. —, dem Längsfaden nach und doppelt zu schneiden. Die beiden Vorderteile beanspruchen also 4 Stücke, deren Länge 4 cm. mehr als die halbe Brustbreite beträgt. Die 2 Streifen des Rückenteils erhalten zur Länge 6 cm. mehr als die Rückenbreite. In der Mitte der Streifen wird gewöhnlich ein Entre-deux eingesetzt. Das Koller ist nur einfach zu schneiden und wird auf dieselbe Art wie die Streifen verziert. Beim Ausarbeiten sind zuerst Koller und Streifen zu verbinden. Dann werden am Vorder- und Rückenteil Fältchen gemacht und diese zugezogen bis Streifen und Jackenteile dieselbe Weite haben. Das Weitere ergibt sich von selbst.

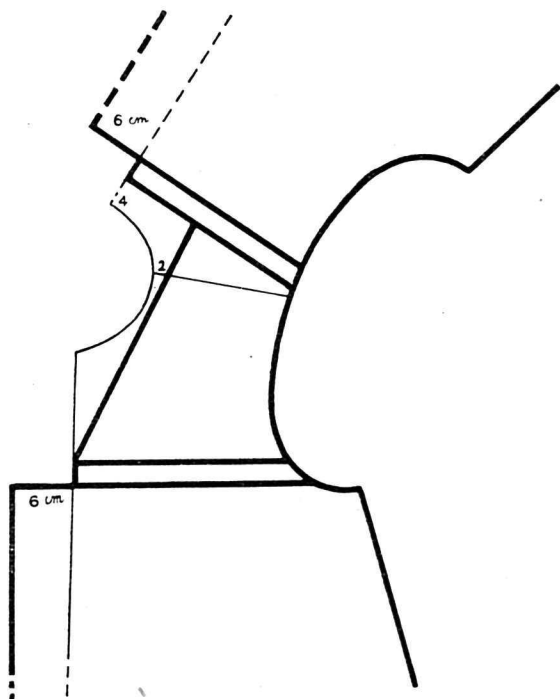
### Nachthemd mit Koller.



Bei dieser Form wird gewöhnlich nur am Vorderteil ein Koller aufgesetzt. Das Rückenteil bleibt unverändert.

Für die Kollerhöhe können nach Belieben 20—25 cm. von der Achsel abwärts gemessen werden. Das Koller ist einfach zu schneiden. Die Streifenbreite beträgt 3 cm., fertig 2 cm. Meistens wird dazu ein Entre-deux verwendet. Diese Form ist eine der gefälligsten für Nachthemden und Nachttjacken.

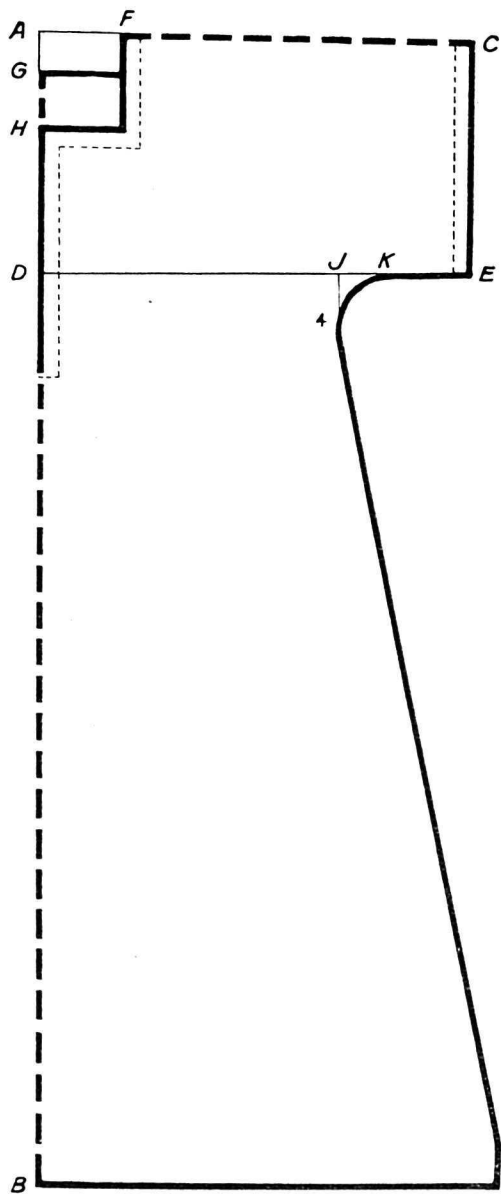
Falls vorgezogen wird, das Koller über die Achsel gehen zu lassen, folgt noch eine zweite Zeichnung, welche diese Form veranschaulicht.



Beim Schneiden ist die Kollerhöhe von der ganzen Hemdlänge abzurechnen. Da das Koller am Rückenteil weniger tief hinunter geht, ist dementsprechend weniger von der Hemdlänge abzurechnen. Auf der Achsel wird keine Naht gemacht, das Koller ist fortlaufend zu schneiden.

## Nachthemd in Kimonoform.

Maße : Länge	130 cm.
Oberweite	90 cm.
Halßweite	36 cm.



A—B Hemdlänge.

A—C  $\frac{1}{2}$  der Stoffbreite.

A—D  $\frac{1}{4}$  der Oberweite  
(Linie D—E).

A—F  $\frac{1}{6}$  der Halßweite +  
2 cm.

A—G 4 cm.

A—H  $\frac{1}{6}$  der Halßweite +  
4 cm.

D—J  $\frac{1}{4}$  der Oberweite +  
5 cm.

J—K und J—L 4 cm.

B—M  $\frac{1}{2}$  der Oberweite.

Schlinglänge 25—30 cm.

Stoffbedarf: 2 ×  
d. Hemdlänge nebst Saum-  
zugaben.

Die Ärmel können nach  
Belieben verlängert wer-  
den. Der Ansatz macht sich  
am besten mit einem Hohl-  
jämchen. Auch für Halß-  
ausschnitt, Besatz und Ärm-  
elfrand bildet der Hohl-  
jaum eine sehr schöne Ver-  
zierung.



## Ärmelschürze.

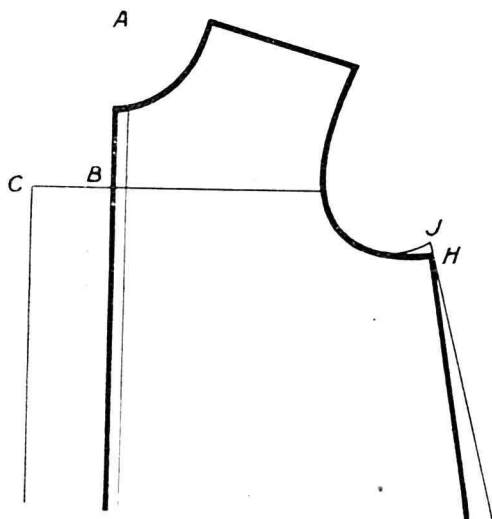
Grundform : Nachtjacke.

M a ß n e h m e n :

**Länge :** Vom höchsten Punkt der Achsel bis 2 cm. über den Rock.

Zum Schneiden der Schürze verwenden wir das Nachthemdmuster. Die Ärmelschürze schließt größtenteils vorne. Wir geben daher den Uebertritt und  $3\frac{1}{2}$  cm. für Rückschlag und Umbiegen zu. Die untere Schürzenweite beträgt 160—180 cm. Für den Saum sind 5—6 cm. zuzugeben.

Bei Personen mit starken Oberweiten kann beim Armlochausschnitt eine kleine Abänderung vorgenommen werden. Am gleichen Muster zeigen wir den Schnitt einer Rollerschürze.



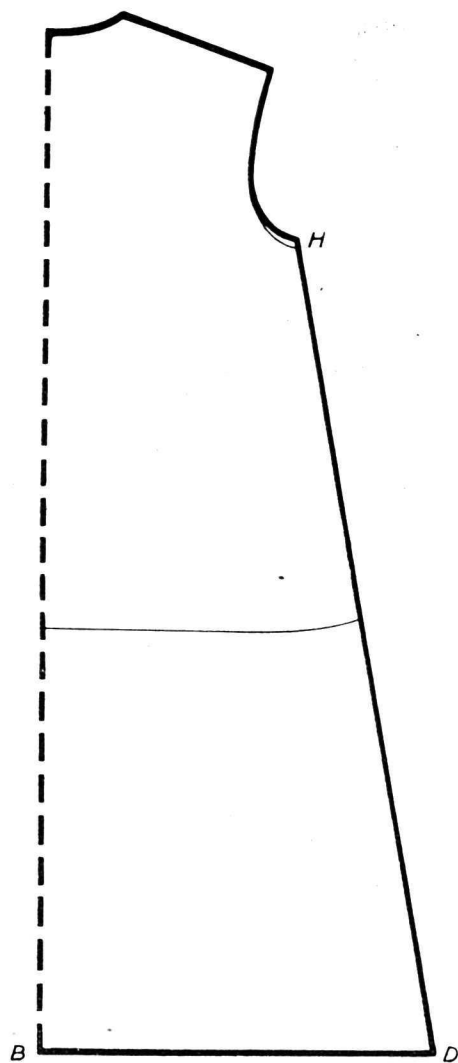
Vorderteil.

Das aufsteigende Bogenstück H—J fällt weg.

Koller.

Kollerhöhe A-B = 16 cm.

B—C Zugabe für Falten 8—10 cm. Für Falten je nach Breite und Anzahl derselben.



### Rückenteil.

Die Tiefe des Armloch-  
ausschnittes wird um 1 cm.  
verlängert.

Da die Naht bei dieser  
Form nicht unter dem  
Arm gemacht wird, haben  
wir, um eine zu starke  
Schrägung der Seitennaht  
zu vermeiden, für die un-  
tere Weite B—D  $\frac{1}{4}$  der  
Schürzenweite — 3 cm. zu  
nehmen. Diese 3 cm. geben  
wir am Vorderteil zu.

Es wird für die Schürze  
der Nachtsackärmel und  
Kleiderfragen verwendet.

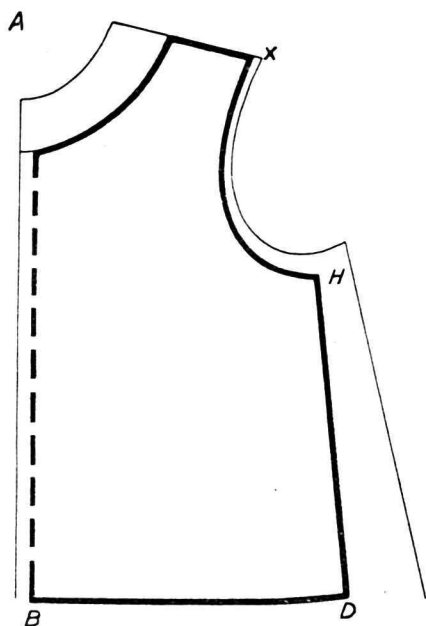
Die Ausarbeitung ist  
fast dieselbe wie beim Nachts-  
hemd. Nach den Rehräh-  
ten ist der Rückschlag zu  
machen. Es ist nicht ratsam,  
die 5—6 cm. Zugabe für  
den Saum senkrecht zu  
schneiden, wegen späterer  
Verlängerung der Schürze.

Bei D ist etwas zu runden.

Der Gürtel ist 6 cm. breit (fertig  $2\frac{1}{2}$ ) und 6 cm. weiter als die Körper-  
weite zu schneiden. Er wird zu beiden Seiten auf der Naht befestigt.  
Vorne sind 5—6 Knopflöcher in gleichmäßigen Abständen, wagrecht  
einzuschneiden.

## Schlupfschürze. Grundform: Nachtjacke.

Die jog. Schlupfschürze schließt hinten und wird ohne Ärmel angefertigt. Wir geben nur den oberen Teil, das Leibchen, da der untere ein gerades Stück bildet, an dem 50 cm. für die Fältchen zuzugeben sind.



### Vorderteil.

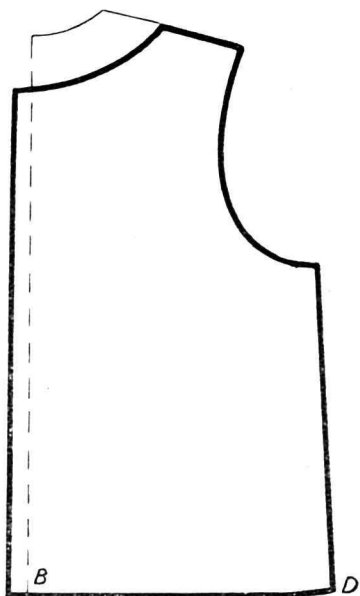
Leibchenlänge A—B =  $\frac{1}{2}$  der Schürzenlänge + 4 cm.

Der Halsauschnitt wird 7—8 cm. tiefer gemacht.

Der Ärmelbogen X—H ist  $1\frac{1}{2}$  cm. nach links, bei H 3 cm. tiefer gesetzt.

B—D  $\frac{1}{4}$  der Körperweite + 3 cm.

Bei D wird  $\frac{1}{2}$  cm. gerundet. Der Uebertritt fällt weg.



### Rückenteil.

Der Halsauschnitt ist wie vorne 7—8 cm. tiefer zu machen.

Den Uebertritt zugeben.

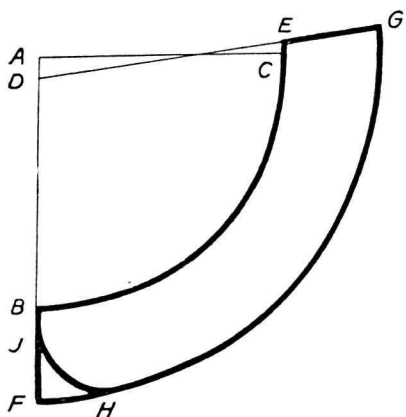
Für den Ärmelausschnitt legt man das Muster des Vorderteils auf und zeichnet nach.

B—D  $\frac{1}{4}$  der Oberweite + 2 cm.

Bei D  $\frac{1}{2}$  cm. runden.



## K u n d e r   B u n d.



Zeichne einen rechten Winkel.

A—B  $\frac{1}{3}$  der Taillenweite.

A—C 2 cm. weniger.

A—D 2 cm.

C.—E 1½ cm.

Bei D wird der Zirkel eingesetzt  
und ein Bogen bis E  
gezogen.

B—F Grundbreite 12—14 cm.

Für die vordere Rundung des Bundes werden v. F 6 cm. bis H und J gemessen.

E—G bezeichnet die hintere Mitte.

### Zuschneiden.

Stoffbedarf: Je nachdem ein gerader oder ein runder Bund aufgesetzt wird 80—120 cm.

Das Muster des Vordertheils wird so auf den Stoff gelegt, daß in der vordern Mitte 3½ cm. für den Rückschlag und das Umbiegen vorstehen bleiben. In der Mitte des Rückenteiles ist Stoffbruch zu lassen. Der gerade Bund erhält zur Weite die Taillenweite + 4 cm., zur Höhe 9 cm. (fertig 4 cm.). Er ist den Längsfäden nach zu schneiden. Der runde Bund erhält in der Mitte eine Naht, er beansprucht viel Stoff, kann jedoch aus Stoffresten geschnitten werden. Alle Kanten sorgfältig aufheben!

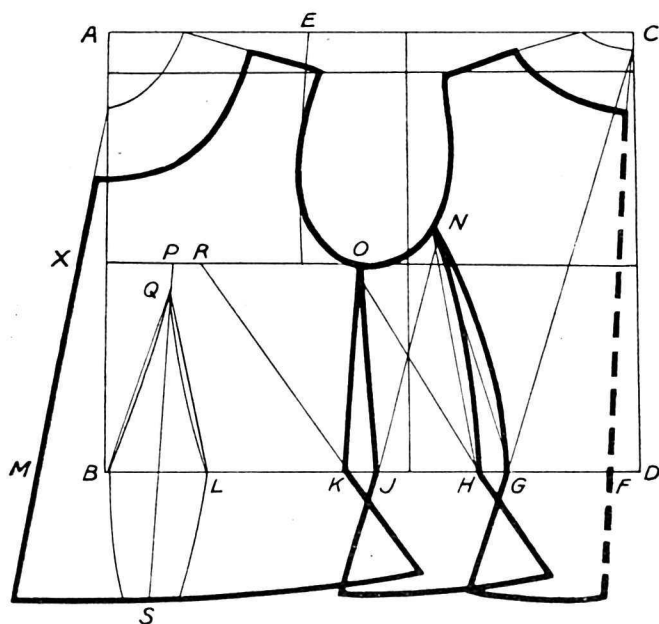
### Ausarbeitung.

Vorder- und Rückenteil sind durch eine Kapnaht zu verbinden. Soll das Vorderteil einen eckigen, das Rückenteil einen runden Halsausschnitt erhalten, wird die Achselnaht erst nach dem Aufsetzen der Spitze oder des Entre-deux gemacht. Der Rückschlag — 3 cm. — ist auf der linken Seite faden tief abzustepfen. Am Vorderteil zieht man Fältchen, das Rückenteil bleibt glatt. Zum Fältchenziehen sind nach dem Rückschlag 1 cm., vor der Seitennaht 3 cm. Rand zu lassen. Der Bund wird der Weite nach halbiert, die Mitte bezeichnet, dann noch einmal so zusammen gelegt, daß die vordern Ränder 4 cm. vorstehen. Von diesen 4 cm. sind  $\frac{1}{2}$  cm. für das Umbiegen,  $1\frac{1}{2}$  cm. für den Uebertritt berechnet, 2 weitere cm. kommen dazu, weil das Rückenteil schmaler ist als das Vorderteil und darum die Seitennaht mehr nach hinten steht. Die Bundmitte wird auf die Mitte des Rückenteils, vorne Rand auf Rand, dann die bezeichneten Stellen auf die Seitennaht geheftet. Die gefrizten Fältchen werden

zugezogen bis Bund und Taille dieselbe Weite haben. Der Bund kann auf beiden Seiten mit der Maschine, oder auf der rechten mit der Maschine, auf der linken von Hand genäht werden. Der Armlochausschnitt wird mit einem Spizchen versehen. Von den 5 Knopflöchern wird das oberste nach der Spitze, das unterste in der Bundmitte eingeschnitten. Der Zwischenraum ist gleichmäßig zu verteilen.

## Lange Untertaille.

Grundform: Nachtjacke.



Muster =  
zeichnen.

Für die Rechteckbreite des Vorder- und Rückteils sind  $\frac{1}{4}$  der Oberweite + 5 cm., für die des Rückenteils  $\frac{1}{4}$  der Oberweite zu nehmen. Die Rückenteilhöhe bildet die Rechteckhöhe.

A—E die halbe Brustbreite + 1 cm.

Nach Abmessen derselben Achselbreite an beiden Teilen wird der Armlochbogen in einem Zuge gezeichnet.

D—F 4 cm.

F—G  $\frac{1}{4}$  der halben Taillenweite für die Rückenteilbreite.

G—H 4 cm. als Zwischenraum.

H—J  $\frac{1}{4}$  der halben Taillenweite für das Seitenteil.

J—K 4 cm. B—M 7 cm.

K—L  $\frac{1}{4}$  der Taillenweite — 7 cm.

L—B Spizchen, die Mitte wird mit einem Punkte bezeichnet.

N 5 cm. in gerader Richtung aufwärts von der wagrechten Linie.

Die Linie N—G wird 2 cm. ein-, die Linie N—H 1 cm. ausgebogen.

O von der Bogenlinie des Seitenteils bis O 1 cm. weniger als H—J.

P von der schrägen Linie in der vordern Mitte nach rechts 7 cm. +  $\frac{1}{4}$  der Spizchenbreite.

P—Q 3 cm. abwärts. P—R 3 cm. nach rechts.

## Schoßteil.

Der Schoßteil wird 12—14 cm. von B—D aus verlängert. Das Rückenteil wird von der Grundform des Halsausschnittes über F und G, das Seitenteil von N und O kreuzweise über J und H, das Vorderteil von R über K verlängert. Die verlängerten Teile werden unten durch Hilfslinien verbunden, die in der Mitte  $\frac{1}{4}$  cm. auszubiegen sind. Für den Spickel ziehe von Q über die Mitte eine gerade Linie. Die Hilfslinien Q—B und Q—L sind in der oberen Hälfte ein-, unten etwas auszubiegen. Der Spickel wird am untern Rande S um die Hälfte schmaler.

## Zuschneiden.

Stoffbedarf: Je nachdem der Stoff doppelt oder einfach breit ist 60—120 cm.

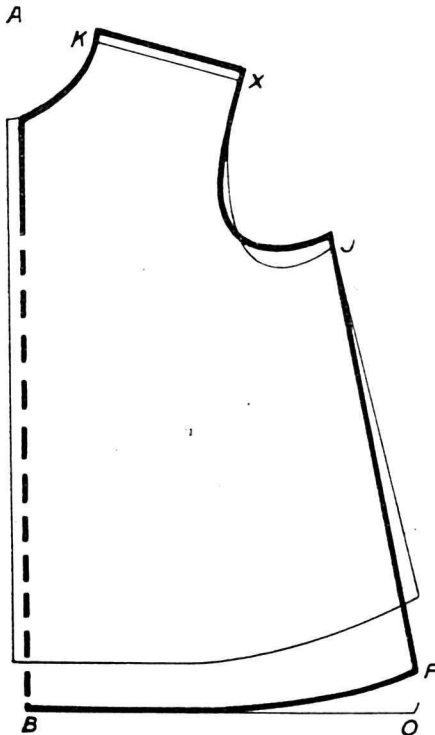
Oft wird zu Taillen fester, doppelt breiter Stoff verwendet. In diesem Falle genügen 60 cm. Es wird Webefante auf Webefante gelegt. Die hintere Mitte des Rückenteilmusters wird auf den Stoffbruch, die Mitte des Vorderteils auf die Kante, bei der 5 cm. für Uebertritt und Rückschlag vorstehen bleiben, gelegt. Die beiden Seitenteile lassen sich leicht aus dem Abfall zwischen Rücken- und Vorderteil schneiden.

## Ausarbeitung.

Die Seitenteile sind durch eine Kapnaht mit dem Rückenteil, dann mit den beiden Vorderteilen zu verbinden. Wie dieses zu geschehen hat, zeigt die Zeichnung des Musters zur Genüge. In der vordern Mitte werden  $3\frac{1}{2}$  cm. nach links umgebogen, die Kante weggeschnitten und nach Umbiegen  $\frac{1}{2}$  cm., faden tief abgenäht. Die untere Saumbreite beträgt  $\frac{1}{2}$ —1 cm. Es ist sehr darauf zu achten, daß die Rundung gleichmäßig sei. Der Spickel ist nach der Zeichnung abzunähen. Ratjam ist, die Spickel zu heften und erst nach sorgfältigem Anprobieren abzusteppe. Bei Tailen aus festem Stoff können um Hals- und Armlochausschnitt Schrägstreifen oder Serge-Band aufgesetzt werden. Feinere Tailen erhalten ein Randspitzchen. Es werden 5—6 Knopflöcher angebracht, das oberste nach der Spitze oder dem Besatz, das unterste bei der Taillenweite, also bei Beginn des Schoßteiles. Der Zwischenraum ist gleichmäßig zu verteilen. Die Taille schließt besser, wenn die Knopflöcher hin und her, demnach nicht dem Längsfaden nach geschnitten werden.

## Bluse. Grundform: Nachtjackete.

Zu den Maßen der Nachtjackete kommt die Körperweite hinzu (108 cm.). Die Bluse wird vom Taillenschluß aus um 25 cm. verlängert. Für die Länge des Rückenteils nimmt man, namentlich bei starken Oberweiten, 5 cm. weniger. Die Achselnaht wird etwas nach hinten versetzt. Die Seitennaht kann nach Belieben unter dem Arm oder mehr gegen den Rücken zugemacht werden. Der Armlochausschnitt wird weniger tief gemacht.



### Vorderenteil.

Blusenlänge A-B = 65 cm.  
Der Armlochausschnitt wird 2 cm. weniger tief gemacht. Der Bogen ist gegen J zu weniger aufsteigend zu zeichnen.

Bei K und X wird 1 cm. aufwärts gemessen.

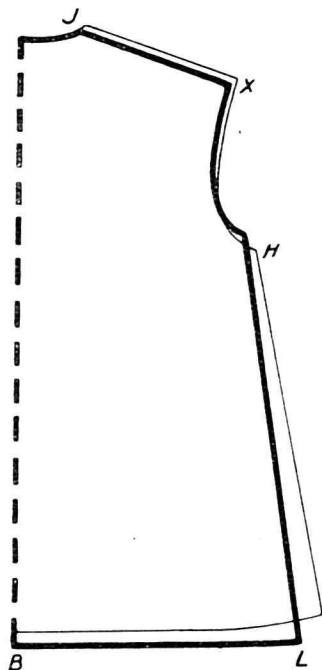
B—O  $\frac{1}{4}$  der Körperweite + 8—10 cm.

O—P 5 cm.

Der Uebertritt fällt weg.

Je nach der Ausführung der Bluse wird der Schluß tiefer oder weniger tief gemacht. Die Bluse kann auch von oben bis unten offen geschnitten werden. Es kommen dann Uebertritt und Rückschlag dazu.





### Rückenteil.

Es wird von X bis H 1 cm. schmaler geschnitten.

Bei H sind 2 cm. hinauf zu messen.

J und X werden 1 cm. tiefer gesetzt.

B—L  $\frac{1}{4}$  der Körperweite.

Das Rückenteil ist 5 cm. kürzer als das Vorderteil zu schneiden.

Für die Bluse kann der Ärmel der Nachtjacke verwendet werden. An der Weite sind 2 cm. abzurechnen.



### Gerader Kragen.

A—B 7 cm. für die Kragenhöhe.

A—C  $\frac{1}{2}$  der Halsweite +  $1\frac{1}{2}$  cm.

A—E 1 cm.

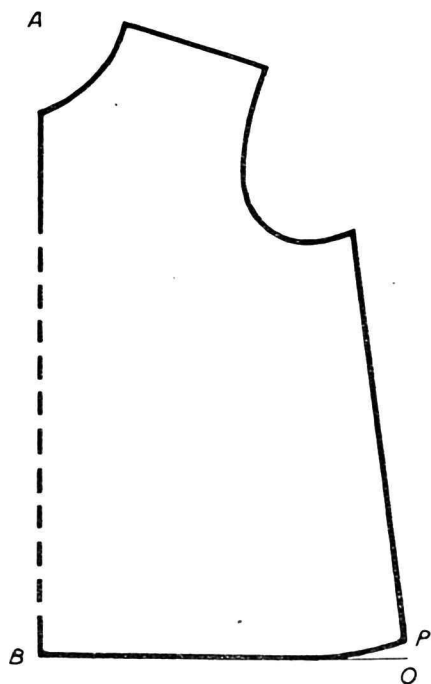
D—F 2 cm., wenn der Kragen vorne geschrägt wird.

Stoffbedarf: Bei 80 cm. breitem Stoff  $2\frac{1}{4}$  m.

Zur Ausarbeitung nehme man einen Katalog zur Hand. Die Nähte sind einfach und  $1\frac{1}{2}$  cm. breit zu machen, was beim Schneiden berücksichtigt werden muß. Man kann sie mit Nahtband einfassen, mit Ueberwindlingestichen umfahren, oder den Rand etwas umbiegen und mit der Maschine abnähen.

## Kleid.

Wir verwenden zu diesem Kleid das Blumenmuster. Das Rückenteil wird gewöhnlich in einem Stück geschnitten, während vorne Bluse und Rock getrennt gehalten werden. Die untere Rockweite, somit auch die Zugabe für den untern Teil bei der Körperweite, richtet sich nach der Anzahl und Form der Falten. Am besten ist, man nehme einen Katalog, suche sich eine passende Form aus und schneide darnach zu. Wichtig ist, daß die Faltenzugabe richtig berechnet wird. Z. B., ein Rock soll auf einer Seite 5 Falten, je 3 cm. breit erhalten. Es sind in diesem Falle  $5 \times 6 = 30$  cm. für eine Seite zuzugeben.



### Vorderteil.

Für die Blusenlänge kann ein beliebiges Maß, je nach Mode und Geschmack genommen werden, z. B. 4 cm. mehr als die halbe Rocklänge.

B—O  $\frac{1}{4}$  der Körperweite + 5 cm.

O—P 2 cm. für die Rundung.

## R ü c k e n t e i l.

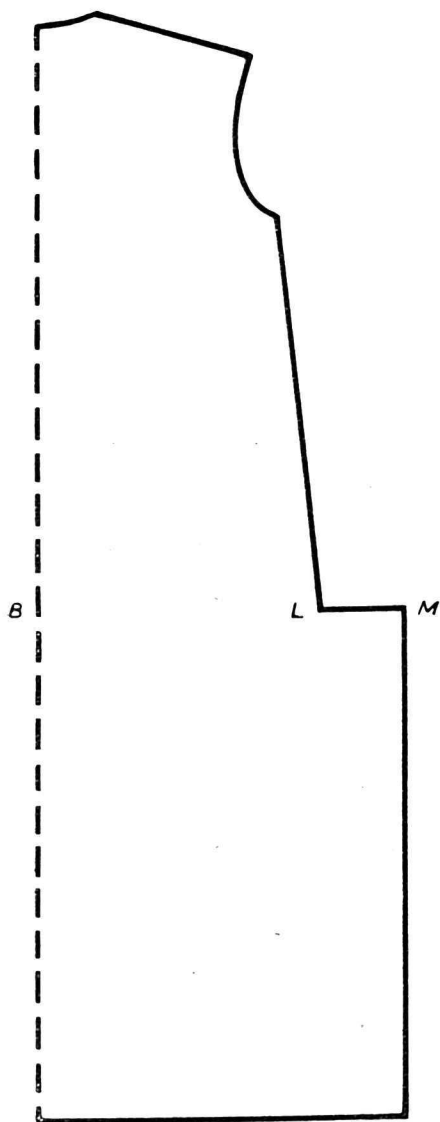
B—L  $\frac{1}{4}$  der Körperweite.

Bei L kann ein beliebiges Stück vorstehen bleiben. Ist der Stoff nicht so breit oder werden bei breitem Stoff viele Falten gemacht, wird die ganze Stoffbreite gelassen.

Für den Ärmel gilt dasselbe, was beim Blusenärmel gesagt worden ist.

Das Kragenmuster ist bei der Bluse angegeben. Es können die verschiedensten Kragenformen an der Büste abgeformt werden.

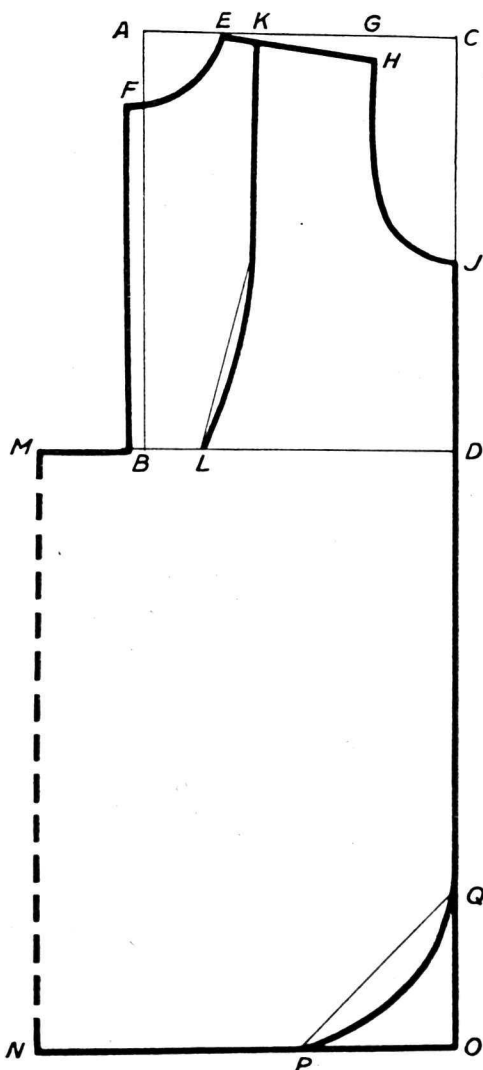
Bei der Anfertigung von Kleidern ist sehr anzuraten, die Seiten- und Achselnähte zuerst nur zu heften, und sie erst nach sorgfältigem Probieren zu nähen. Man erspart sich so viel Zeit und Ärger.



# Herrenhemd.

Maße:	Länge	95 cm.	Einjaßbreite	10 cm.
	Oberweite	112 cm.	Ärmellänge	55 cm.
	Rückenbreite	46 cm.	Manchettenhöhe	8 cm.
	Halsweite	42 cm.	Manchettenweite	28 cm.
	Einjaßlänge	40 cm.	Schließlänge	25 cm.

## Musterzeichnen.



Das Rechteck A-B-C-D erhält zur Höhe die Einjaßlänge, zur Breite  $\frac{1}{4}$  der Oberweite + 2 cm.

A—E  $\frac{1}{8}$  der Halsweite.

A—F  $\frac{1}{8}$  der Halsweite +  $\frac{1}{2}$  cm.

A—G  $\frac{1}{2}$  der Rückenbreite.

G—H  $\frac{1}{10}$  der halben Rückenbreite.

C—J  $\frac{1}{2}$  der Oberweite — 2 cm.

A—K die Einjaßbreite = 10 cm.

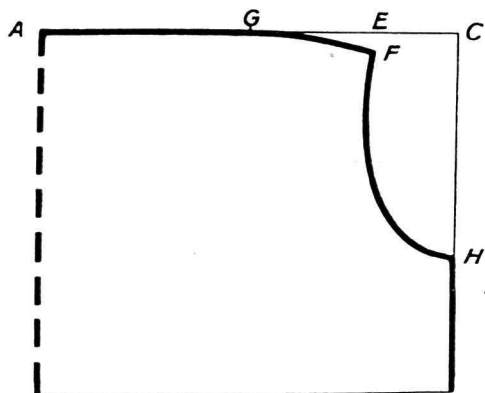
B—L 5 cm.

D—M die halbe Stoffbreite = 40 cm.

M—N die Hemdlänge — 40 cm.

Der Ärmelchanschnitt ist bis zur Mitte senkrecht, dann im Bogen bis J zu zeichnen.

Der untere Teil des Hemdes kann bei der Kante gerundet werden. Es sind von O je 14 cm. bis P und Q zu messen. Die Hilfslinie wird um 3 cm. ausgebogen.



### Rückenteil.

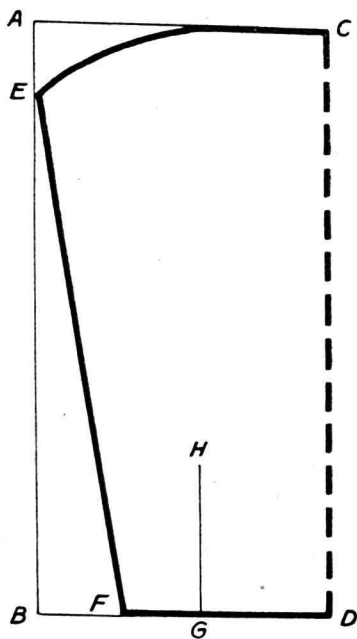
A—C die halbe Stoffbreite.  
C—E wie C—G am Vorder-  
teil.

E—F  $\frac{1}{10}$  der halben Rück-  
enbreite.

E—G  $\frac{1}{4}$  der Rückenbreite.

C—H  $\frac{1}{2}$  der Oberweite —  
2 cm.

Das Rückenteil wird  
5 cm. länger geschnitten  
als das Vorderteil.



### Ärmel.

A—B Ärmellänge.

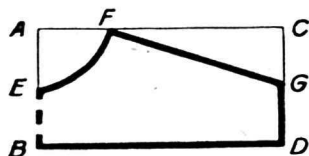
A—C  $\frac{1}{4}$  der Oberweite — 1 cm.

A—E  $\frac{1}{4}$  der Rechteckbreite.

D—F 18—19 cm.

F—G 6 cm.

G—H die halbe Manjchetten-  
weite + 1 cm.



### Koller.

A—B  $\frac{1}{4}$  der Halsweite +  $\frac{1}{2}$  cm.

A—C die halbe Rückenbreite.

A—E die Hälfte der Kollerhöhe.

A—F  $\frac{1}{7}$  der Halsweite.

C—G wie A—E.

### Halsbündchen.



Rechteckhöhe =  $2 \times$  die Bündchenbreite =  $2 \times 3 = 6$  cm.

Rechteckbreite = die halbe Halsweite +  $1\frac{1}{2}$  cm.

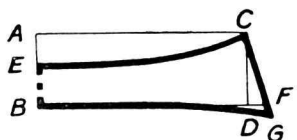
A—E 3 cm.

C—F  $1\frac{1}{4}$  cm.

C—G  $1\frac{1}{2}$  cm.

Die Linie E—F wird bis zur Mitte gerade, dann gebogen bis F gezeichnet, ebenso B—G.

### Umlegfragen.



Rechteckhöhe 7 cm.

Rechteckbreite  $2\frac{3}{4}$  cm. weniger als die des Halsbündchens A—C.

A—E 3 cm.

D—F  $2\frac{1}{2}$  cm.

F—G 1 cm. senkrecht.

### Manschetten.



Rechteckhöhe oder Manschettenbr. 7—8 cm.

Rechteckbreite  $\frac{1}{2}$  der Manschettenweite.

Wird die Manschette gerundet, sind von C aus 3 cm. nach links und 3 cm. abwärts zu messen.

### Zuschneiden.

Stoffbedarf: Bei farbigen Hemden, bei denen Brusteinsatz und Manschetten aus demselben Stoff geschnitten werden  $3\frac{1}{2}$  m., bei weißen, die einen farbigen Brusteinsatz erhalten 3 m.

Wir schneiden die Vorder- und Rückenteillänge ab und legen zuerst am Vorderteil Webefante auf Webefante. Das Muster wird so aufgelegt, daß die Linie M—N genau mit dem Stoffbruch stimmt. Je nachdem wie der Brusteinsatz oder ob überhaupt einer aufgesetzt wird, schneiden wir bei M bis zum Uebertritt und F—E, oder lassen in der ganzen vordern Mitte Stoffbruch. Die Linie E—H—J haben wir in jedem Falle zu schneiden. Beim Rückenteil ist die hintere Mitte des Musters auf den Stoffbruch zu legen. Sollte der Stoff schmaler als das Muster sein, so läßt man das Muster beim Stoffbruch vorstehen, bis es unter dem Armloch genau auf der Webefante liegt. Dasselbe gilt auch für das Vorderteil.

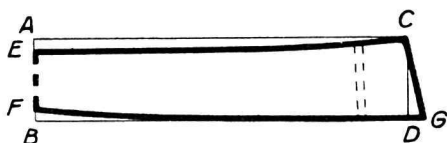
Zum Schneiden der Ärmel legt man den Stoff soweit doppelt, bis Muster und Stoff dieselbe Breite haben. Aus einer Stoffbreite schneiden wir gewöhnlich, namentlich bei großen Hemden, nur einen Ärmel. Der Abfall wird für die Koller, für die Manschetten, die Halsbündchen und allfälligen Brusteinsätze benützt. Koller, Manschetten und Halsbündchen sind dem Längsfaden nach zu schneiden. Aus den Ärmellochausechnitten erhalten wir zwei 17 cm. lange und 3 cm. breite, und zwei 5 cm. breite Besätze für den Ärmelschlitze.

### Ausarbeitung.

Beim Anfertigen der Ärmel achte man darauf, nicht zwei gleiche zu machen. Die breiteren Besätze werden am breiten, die schmälern am schmalen Teil des Ärmels, beide links aufgesetzt. Die weitere Ausführung ist dieselbe wie bei den Besätzen am Beinkleid. Der Ärmel wird durch eine Naht, bei feinen Stoffen durch eine Kehrnaht geschlossen. Von der Naht bis auf 1 cm. vor dem Besatz zieht man Fältchen. Der schmälere Teil bleibt glatt. Die Manschette ist rechts mit der Maschine, links von Hand aufzunähen. Die Ausarbeitung der Manschette ist sehr verschieden. Am Vorder- und Rückenteil wird  $\frac{1}{2}$ —1 cm. breiter Saum gemacht. Der Brusteinsatz, wenn er nach der Musterzeichnung geschnitten ist, wird auf der linken Hemdseite von F—B flüßentief aufgenäht, ausgestrichen und nach rechts zurückgeschlagen. Am Rande K—L ist  $\frac{1}{2}$  cm. umzubiegen und sadentief abzunähen. Die Herrenwäsche schließt immer von links auf rechts. Man läßt die Brusteinsätze 3 cm. übereinander gehen und befestigt sie. Der vorstehende untere Stoff wird in Falten gelegt. Diese können verschieden gemacht werden. Ein 3 cm. breites Stoffstücklein — fertig 2 cm. —, das bis zum Rande des Brusteinsatzes reicht, bildet einen saubern Abschluß. Am Rückenteil läßt man zu beiden Seiten  $\frac{1}{4}$  der Kollerbreite = E—G, glatt, den übrigen Teil zieht man in Fältchen. An einem Koller ist unten  $\frac{1}{2}$  cm. umzubiegen; man legt es auf E, zieht die Fältchen zu, bis Koller und Hemd dieselbe Breite haben und heftet sie zusammen. Das andere Koller ist auf der linken Seite, nach unten gefehrt, aufzuhesten. Nachdem alle 3 Stücke gleichzeitig rechts abgesteppt sind, schlägt man es nach oben zurück. Die schräge Linie des obern Kollers — F—G — wird  $\frac{1}{2}$  cm. umgebogen, auf die Achsellinie des Vorderteils geheftet und genäht. Der untere Teil ist von Hand nieder zu nähen. Die Webekanten des sog. Stockteiles werden durch eine einfache Naht bis auf 25 cm. für die Schlitzlänge verbunden. Beim Bündchenaufsetzen lege man Bündchenmitte auf Halsausechnittmitte,

vorne Rand auf Rand. Häufig trifft es am Hemd etwas nachzuschneiden. Der Halsausschnitt soll schön rund bleiben. Für das Ärmel einsetzen wird die Kapnaht gebraucht. Man lege die Ärmelnaht auf die Seitennaht, der Schliß sei gegen das Rückteil gekehrt. Um das Einreißen des Schlißes der Seitennaht zu verhindern, sind kleine Spickel anzubringen. Die Ärmel erhalten je 1 Knopfloch in der Manschette, 1 im Besatz. Beide sind dem Längsfaden nach zu schneiden. Im Halsbündchen ist vorne 1 Knopfloch, bei schönen Hemden 1 zweites in der hintern Mitte, im Brusteinfaß sind 2 Knopflöcher einzuschneiden.

### Abnehmbarer Stehkragen mit Bündchen.



K r a g e n.

Das Rechteck A—B—C—D erhält zur Höhe 5 cm., zur Breite die halbe Halsweite.

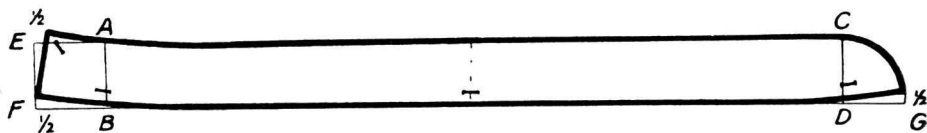
A—E 1 cm., der Bogen E—C muß genau die halbe Halsweite haben.

B—F 1 cm., diese Rundung kann auch wegfallen.

D—G 1—1½ cm.

2—3 cm. vom vordern Rande C—G entfernt, wird auf der linken Seite ein schmales Bündchen zum Durchschieben der Kravatte mitgenäht.

B ü n d c h e n.



Das Bündchen ist um 1 cm. niedriger als der Kragen zu machen.

A—B Bündchenhöhe = 4 cm. B—F und A—E 4 cm.

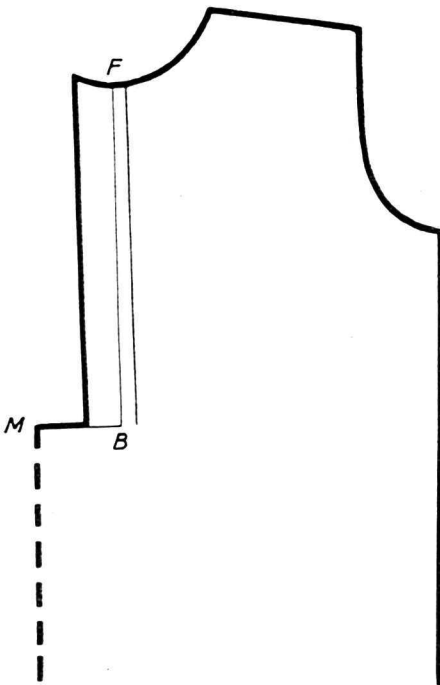
A—C die halbe Halsweite.

D—G 3 cm.



## Sporthemd.

Das Sporthemd unterscheidet sich vom gewöhnlichen Taghemd durch den Brusteinfaß und den Kragen. Häufig erhält es eine Doppel-Manichette, die zur Hälfte zurück geschlagen wird. Statt des Brusteinfaßes wird ein 3 cm. breiter Saum gemacht. Der Schnitt bleibt sich gleich. Wir zeigen in der folgenden Zeichnung die Saumzugaben.



Von F und B sind je  $3\frac{1}{2}$  cm. nach links zu messen. Oft wird vorne nichts ausgeschnitten, der Stoff wird dann wie beim Nachthemd zu Falten verwendet.

Der Saum ist auf der linken Seite nach innen, auf der rechten nach oben zurück zu schlagen.

### Schillerfragen.

Das Maß für die Kragengebreite wird am besten an einem gut passenden Hemde genommen.

A—B  $9\frac{1}{2}$  cm.

A—C  $\frac{1}{2}$  der Halsweite + 2 cm.

B—E  $1\frac{1}{2}$  cm.

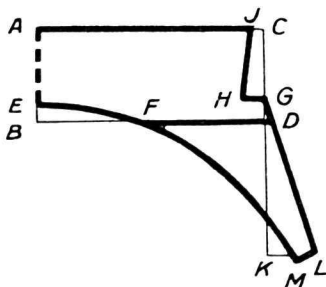
F Mitte zwischen B—D.

D—G  $2\frac{1}{2}$  cm., G—H 2 cm.

C—J 1 cm.

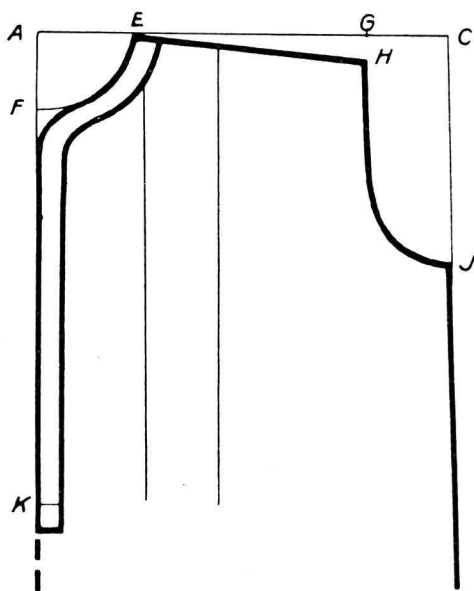
D—K 13 cm., K—L 4 cm.,

L—M 2 cm. rechtwinklig.



## Herrennachthemd.

Für das Nachthemd wird dasselbe Muster wie für das Taghemd verwendet, nur sind für die Oberweite, Brustbreite und Halsweite 2 cm. zuzugeben. Wir fügen ein Nachthemd mit dem beliebigen Weisheitschnitt bei.  
 Hemdlänge 120—140 cm., Echslänge 30—40 cm.



A—E  $\frac{1}{2}$  der Halsweite + 2 cm.

A—F  $\frac{1}{2}$  der Halsweite + 1 cm. Für die Rundung sind von F 3—4 cm. zu messen.

C—G 7 cm.

C—J  $\frac{1}{2}$  der Oberweite — 1 cm.

G—H wie am Vorderteil.

A—K 43 cm. Einsatzlänge.

Zu der vordern Mitte ist nichts ausgeschnitten. Daher werden Brustbreite und Achsellinie größer. Damit Koller und Hemd dieselbe Achselbreite haben,

werden 2 Falten gemacht und bis zur Einsatzlänge abgenäht. Die Besatzbreite beträgt fertig 3 cm., mit Zugabe 4 cm. Die Ärmelbündchen können geschlossen aufgesetzt werden. Sie werden in diesem Falle statt 28, 30 cm. weit geschnitten. Für die Breite oder Bündchenhöhe sind 15 cm. zu nehmen. Die fertige Höhe ist 7 cm.

## Normalmaße für Knabenhemden.

Alter:	6-8 J.	8-10 J.	10-12 J.	12-14 J.	14-16 J.
Hemdlänge . . . . .	65	70	75	80	85
Oberweite . . . . .	72	76	80	84	88
Halsweite . . . . .	30	32	34	36	38
Einfaßlänge . . . . .	30	32	34	36	38
Rückenbreite . . . . .	28	30	32	34	36
Ärmellänge . . . . .	34	36	38	42	46

Die Ärmellänge versteht sich ohne Bündchen.

## Normalmaße für Knabenkleidchen.

Alter:	4-6 J.	6-8 J.	8-10 J.	10-12 J.
Äußere Länge . . . . .	35	44	50	52
Innere Länge . . . . .	19	26	30	32
Tailienweite . . . . .	64	68	72	80
Knieweite . . . . .	30	33	36	38
Rückenlänge . . . . .	26	30	33	36
Rückenbreite	} oben angegeben			
Oberweite				

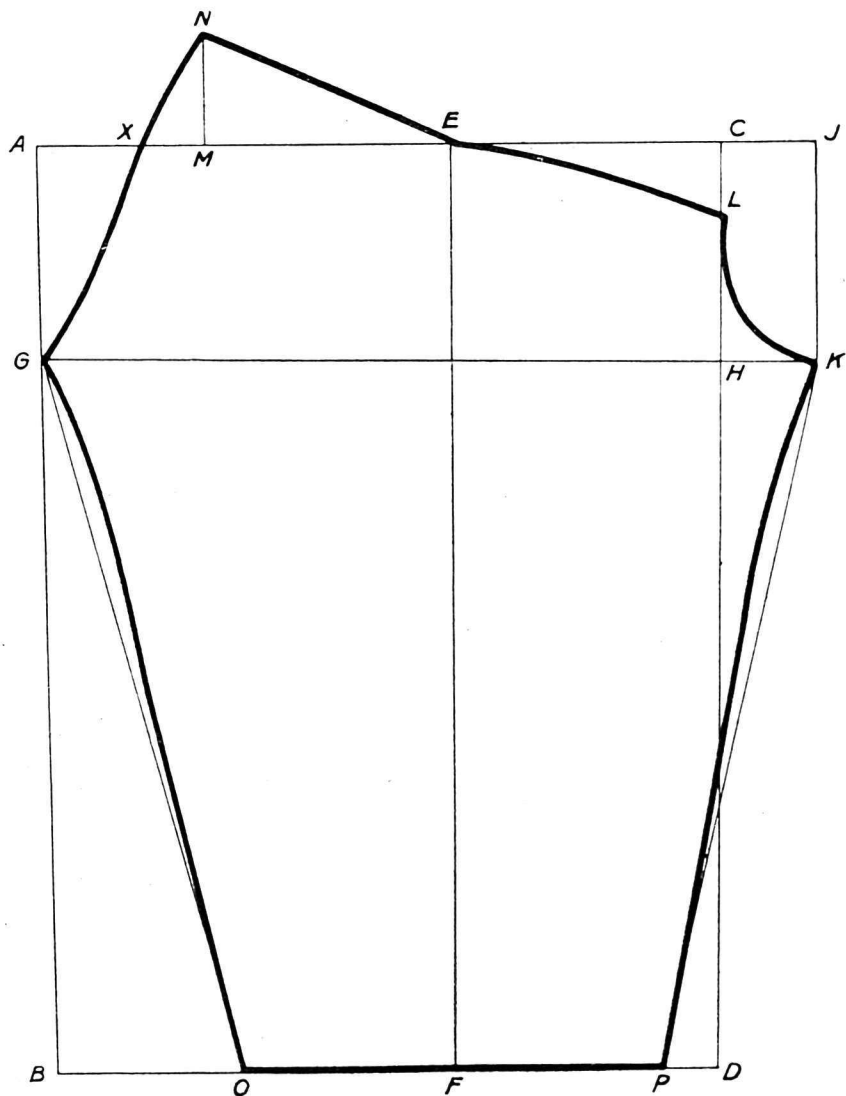
## Herrenunterhose.

Maße: Länge 98 cm., von der Taille bis zum Knöchel.

Hüftenweite 100 cm.

Schrittlänge 76 cm.

Tailenweite 90 cm.

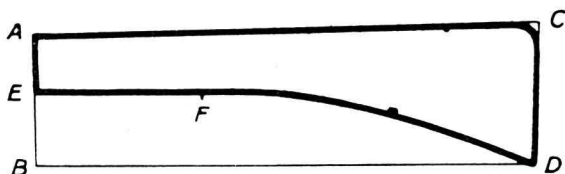


## M u s t e r z e i c h n e n.

A—B Beinfeidlänge.  
 A—C  $\frac{1}{4}$  der Hüftenweite—2 cm.  
 A—E die halbe Taillenweite —  
       1 cm. Linie E—F.  
 B—G die Schrittlänge.  
 C—J  $\frac{1}{4}$  von E—C + 1 cm.  
 C—L  $\frac{1}{4}$  von E—C — 1 cm.  
 E—M  $\frac{1}{4}$  d. Hüftenw. +  $1\frac{1}{2}$  cm.  
 M—X  $6\frac{1}{2}$  cm.

M—N 11 cm.  
 F—O 18 cm.  
 F—P dasselbe Maß.  
 Von G—X geht der Bogen leicht  
       ein, von X—N auswärts.  
 G—O und K—P werden im  
       obern Teil  $1\frac{1}{2}$  cm. einge-  
       bogen.

## B u n d.



A—B Bundhöhe = 13 cm.  
 A—C Bundweite =  $\frac{1}{2}$  der Tail-  
       lenweite + 2 cm.  
 A—E Hintere Bundhöhe = 6 cm.  
 E—F  $\frac{1}{4}$  von A—C, bei F be-  
       ginnt die Rundung.

## Z u s c h n e i d e n u n d A u s a r b e i t u n g.

Stoffbedarf:  $2 \times$  die Beinfeidlänge = 2.20 m.

Das Muster wird offen auf den Stoff gelegt. Je nachdem, ob unten ein Saum gemacht oder ein Bündchen aufgesetzt wird, gibt man für den Saum 2 cm. zu, oder rechnet für das Bündchen 2 cm. ab. Bei Stoffen, die nicht auf beiden Seiten gleich, achte man darauf, nicht zwei gleiche Teile zu schneiden. Der Seitenabfall reicht für den Bund. Da er doppelt zu machen ist und das Muster nur das Maß der halben Taillenweite hat, schneiden wir ihn vierfach.

Die Beinlängen werden durch eine Kapnaht verbunden. Bei der Linie F—E wird ein 8—10 cm. langer Schlitze angebracht. Der untere Rand kann in ein Bündchen gefaßt oder gestäumt werden. Die Mittelnah N—G—K—L, welche die beiden Beine verbindet, bleibt bei

N 5 cm. tief offen, bei K geht sie 5 cm. über die Beinnaht. Die 5 cm. bei N werden gesäumt. Am vordern Teil ist bei L gegen K zu ein Beatz anzubringen, bei dem der Untertritt 3 cm. vorstehen soll. Der Bund wird auf 3 Seiten umnäht, dann gewendet. E—D bleibt offen. Ist der obere Rand der Hose weiter als der Bund, können von N herüber Falten gemacht werden. Am vordern Bund sind am linken Teil 3 Knopflöcher anzubringen. Hinten werden an beiden Bündenden je 2ösen zum Durchziehen eines Bändchens zum Regulieren der Weite angebracht.

---

## Maße für Bettwäsche.

Leintücher : 2.50—3 m. lang, 1.80 m. breit.

Kleine Kissen : 60/60—70/70 cm.

Lange Kissen : 1 m. lang, 75 cm. breit.

Deckbettanzug : 1.50 m. lang, 1.20 m. breit.

Handtücher : 1 m. lang, 60 cm. breit.

Für die Leintücher wird Leinwand oder das bedeutend billigere Baumwolltuch verwendet. Da Leinen beim Waschen mehr eingeht als Baumwolle, hat man beim Einkaufen und Schneiden darauf Rücksicht zu nehmen.

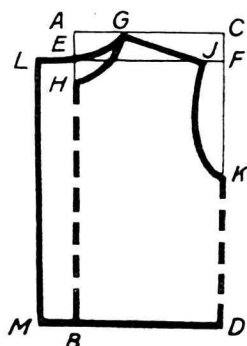
Die Saumbreite bei den Kissenanzügen ist 3 cm. Meistens wird ein Saum dem andern untergeschoben. Die Zugabe für die beiden Säume, für das Uebereinandergehen und Einbiegen beträgt 10 cm.

## Kinderwäsche.

Wie schon in der Einleitung gesagt worden ist, sind bei den Mustern überall die Maßverhältnisse angegeben. Es können für Muster für ein Kind von 2—4 Jahren, für ein Schulkind oder eine erwachsene Person dieselben Maßverhältnisse gebraucht werden. Natürlich sind je nach der Größe verschiedene Maße zu nehmen. Wenn wir bei der Kinderwäsche bei einigen Zeichnungen diese Angaben wiederholen, geschieht es nur, um bei weniger Eingeweihten, das häufige Nachschlagen zu vermeiden.

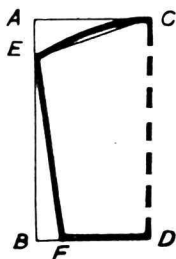
## Erstlingshemdchen.

Maße: Länge	23 cm.	25 cm.	27 cm.
Brustbreite	19 cm.	20½ cm.	22 cm.



### Muster zeichnen.

- A—B Hemdchenlänge.
- A—C die halbe Hemdchenlänge.
- A—E  $\frac{1}{10}$  der Hemdchenl. Linie E—F.
- A—G  $\frac{1}{2}$  der Hemdchenlänge.
- A—H  $\frac{1}{2}$  der Hemdchenlänge.
- E—J  $\frac{1}{2}$  der Brustbreite +  $\frac{1}{2}$  cm.
- K Mitte zwischen C—D.
- L—M Uebertritt, ausnahmsweise 3 cm.



### M er m e l.

- A—B Länge d. Linie H—B am Hemdchen.
- A—C Linie F—K am Hemdchen + 1 cm.
- A—E  $\frac{1}{2}$  der Mermelweite A—C — 2 cm.
- B—F  $\frac{1}{2}$  der Mermelweite.
- Die Linie E—C wird in der Mitte 1 cm. ausgebogen.

### Zuschneiden.

Stoffbedarf: 1 × die Hemdchen- und 1 × die Mermellänge nebst Saumzugabe.

Das Muster wird so geschnitten, daß es bei der Linie K—D doppelt ist. Wir haben demnach die halbe Hemdchenweite. Der Stoff wird so zusammengelegt daß Muster und Stoff dieselbe Breite haben, der Abfall reicht für ein Mermelchen. Die vordere Mitte des Musters legt man auf den Stoffbruch. Die Zugabe beim Uebertritt beträgt  $\frac{1}{2}$  cm., für den untern Saum  $1\frac{1}{2}$  cm.



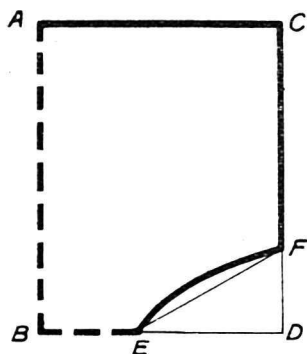


### Ausarbeitung.

Die hintere Mitte des Hemdchens wird aufgeschnitten und mit Besätzen versehen, an denen der Uebertritt, statt  $1\frac{1}{2}$  cm.  $2\frac{1}{2}$  cm. vorstehen gelassen wird. Die weitere Ausführung ist wie beim vorigen Hemdchen.

### Windelhöschen.

Maße: Länge 25 cm.



A—B Höschenlänge.

A—C  $\frac{1}{2}$  der Länge für die Weite.

D—E die halbe Weite + 2 cm.

D—F die halbe Weite — 2 cm.

Die Linie E—F wird nach Belieben  
 $1\frac{1}{2}$ —3 cm. eingebogen.

### Zuschneiden.

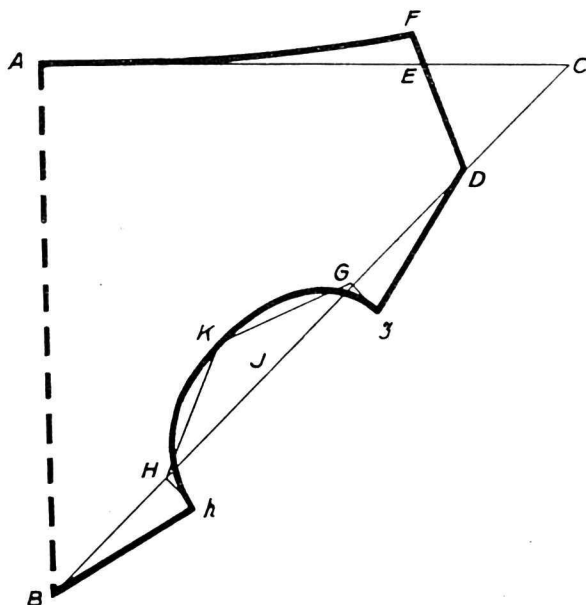
Stoffbedarf: Je nachdem die Höschen in gerader oder schräger Stofflage geschnitten werden 50—80 cm.

Die Windelhöschen werden häufig in schräger Stofflage geschnitten. Der Stoff wird 4fach so zusammen gelegt, daß er auf 2 Seiten Stoffbruch bildet, wie es die Musterzeichnung veranschaulicht. Bei gerader Stofflage läßt man bei C—F  $3\frac{1}{2}$  cm. für den Rückschlag vorstehen; bei schräger Stofflage nur  $\frac{1}{2}$  cm., da in diesem Falle Besätze von 4 cm. Breite (fertig 3) auf der linken Seite angebracht werden.

### Ausarbeitung.

Beide Beinränder E—F sind mit einem 1 cm. breiten Schrägstreifen zu besetzen. Die Rückschläge C—F werden links sadentieft aufgenäht. Den oberen Rand A—C zieht man in Fältchen und kritz sie. Die Bundbreite beträgt wie gewöhnlich 9, die Weite 60 cm. Im Bund sind 5 Knopflöcher einzuschneiden, je 1 am Rande, 1 in der vordern Bundmitte. Die Besätze erhalten je 2: 1 am untern Rande, 1 in der Mitte zwischen Bund und dem untern Knopfloch. Die Beinränder werden mit einem Spitzchen verziert.

## 2. Windelhörschen. (Wenig gebraucht.)



Vom rechten Winkel A wer-  
den zwei 50 cm. lange Linien  
bis B und C gezogen.

C—D  $\frac{1}{4}$  der Linie A—C.

C—E dasselbe Maß.

F von E aufwärts 2 cm.

D—G  $\frac{1}{4}$  der Linie D—B —  
3 cm.

B—H dasselbe Maß.

Von G und H aus 3 cm. recht-  
winklig nach unten.

J Mitte zwischen H—G.

K 5 cm. über J.

Die Linie A—F wird nach dem ersten Drittel gebogen.

### Zuschneiden.

Stoffbedarf: 80—90 cm.

Dieses Hörschen wird immer in schräger Stofflage geschnitten. Die Ränder F über D bis g, B—h erhalten 3 cm. breite Besätze (mit Zugabe 4 cm.) für die Knöpfe und Knopflöcher. Der Bund wird wieder 9 cm. breit und 60 cm. weit geschnitten.

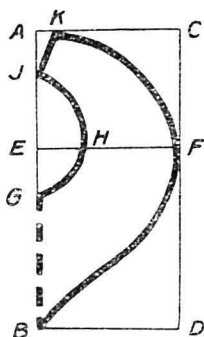
### Ausarbeitung.

Der Beinrand h—g wird mit einem Schrägstreifen versehen. Die Besätze bei F—g und B—h werden rechts füscentief aufgenäht, nach

links gestürzt,  $\frac{1}{2}$  cm. umbogen und sadentieft vernäht. Zu der Mitte D—B ist eine Falte zu machen. Der obere Rand A—F erhält Fältchen zum Aufsetzen des Bundes. Am Knopflochteil B—h sind 5 Knopflöcher, 1 in der Mitte bei B, das andere bei h, das dritte in der Mitte zwischen B—h anzubringen. Bei g—D werden die Knöpfe für den Knopflochteil B—h angenäht. D—F erhält auf einer Seite 3 Knopflöcher, auf der andern Knöpfe. Der Beinrand kann nach Belieben garniert werden.

### Läpchen.

Maße: Länge	24 cm.
Halsweite	28 cm.



- A—B Lappchenlänge.
- A—C die halbe Länge — 2 cm.
- A—E dasselbe Maß.
- E—G  $\frac{1}{7}$  der Halsweite.
- E—H dasselbe Maß.
- E—J  $\frac{1}{7}$  der Halsweite + 2 cm.
- A—K  $1\frac{1}{2}$  cm.

### Zuschneiden und Ausarbeitung.

Die Lappchen werden gewöhnlich aus Stoffabfällen geschnitten. Man kann dazu Piqué, Reps, Batist, Madapolam oder Maco verwenden. Sie sind doppelt zu schneiden. Wenn Batist genommen wird, sollte ein festerer Stoff als Futter dazu kommen. Das Muster ist so aufzulegen, daß die vordere Mitte auf den Stoffbruch kommt und genau mit den Längsfäden liegt. Die beiden Teile werden sodann zusammen geheftet und, wenn der äußere Rand mit einem Spitzchen verziert wird, ringsum auf der linken Seite bis zum Halsauschnitt süßcentief genäht. Nach dem Ausstreichen der Naht ist das Lappchen umzuwenden, am Halsauschnitt  $\frac{1}{2}$  cm. gegenseitig umzubiegen und sadentieft abzusteppe. Wird der äußere Rand festoniert, näht man die beiden Teile zuerst um den Halsauschnitt zusammen, wendet um und zeichnet das Feston auf. Zum Heften des Lappchens ist eine gut zum Knopf passende Knopflochschlinge anzubringen.

## Andere Lätzchenformen.

Für die 3 folgenden Lätzchenformen verwendet man die beim vor-  
ausgegangenen Lätzchen angegebenen Maßverhältnisse.

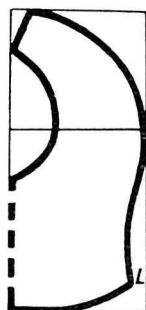
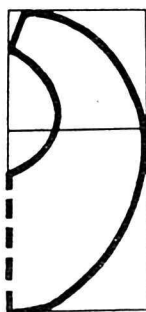
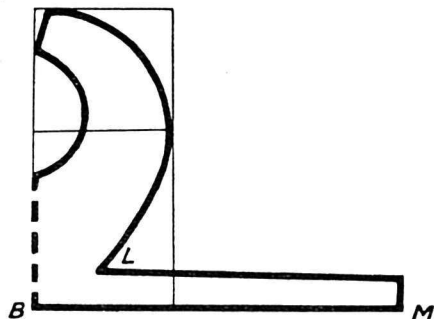


Fig. 1



2



3

Zu Figur 1 werden bei L 2 cm. hinauf,  $1\frac{1}{2}$  cm. herüber gemessen.  
Die Gürtelbreite bei Figur 3 beträgt 3, die Gürtelweite B—M 30 cm.  
Bei L sind 4 cm. herüber gemessen worden.

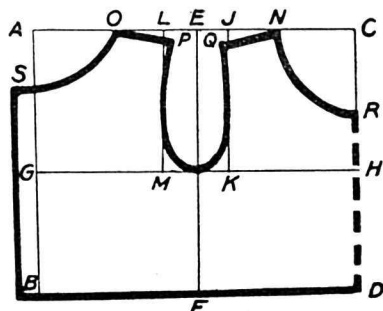
## Leibchen.

Maße: für Kinder von 2—3 Jahren.

Tailllänge 18 cm.

Taillenweite 56 cm. gleich der Oberweite.

Brustbreite 22 cm.



Musterzeichnen.

A—B Tailllänge + 3 cm.

A—C  $\frac{1}{2}$  der Taillenweite.

E—F Mitte zwischen A—C.

C—J die halbe Brustbreite,  
Linie J—K.

A—L dasselbe Maß, Linie L—M.

L—O und J—N 4 cm. für die  
Achselbreite.

Achselabschrägung L—P und J—Q 1 cm.

C—R 1 cm. mehr als N—C.

A—S 2 cm. weniger als C—R.

Uebertritt bei S  $1\frac{1}{2}$  cm.

Dieses Muster mit entsprechend größern Maßen eignet sich gut für Schulkinder.

### Normalmaße für Kinder von 9—12 Jahren.

Taillenlänge	32—34 cm.
Taillenweite	68—76 cm.
Brustbreite	28—32 cm.

### Zuschneiden.

Stoffbedarf:  $1 \times$  die Leibchenlänge und  $3\frac{1}{2}$  cm. Saumzugabe.

Die vordere Mitte des Musters wird genau auf den Stoffbruch gelegt. Unten läßt man  $3\frac{1}{2}$  cm. für den Saum, hinten gleichviel für den Rückschlag vorstehen.

### Ausarbeitung.

Die Achseln werden durch eine Kapnaht verbunden. Der Rückschlag wird auf der linken Seite, bis auf  $5\frac{1}{2}$  cm. vom untern Rande entfernt, aufgenäht. Damit der untere Saum weniger dick werde, schneidet man den Rückschlag 5 cm. hoch bis auf  $\frac{1}{2}$  cm. vom Rande entfernt, weg. Die Saumbreite beträgt 3 cm. Halsauschnitt und Armlöcher können mit Schrägstreifen, Serge-Band, oder Randspitzchen versehen werden. Größere Schulkinder dürfen sie umhäkeln. Am Rückschlag sind 4 Knopflöcher, 1 oben unter dem Besatz, 1 unten in der Saummitte, 2 im Zwischenraum anzubringen. Sie werden wagrecht eingeschnitten.

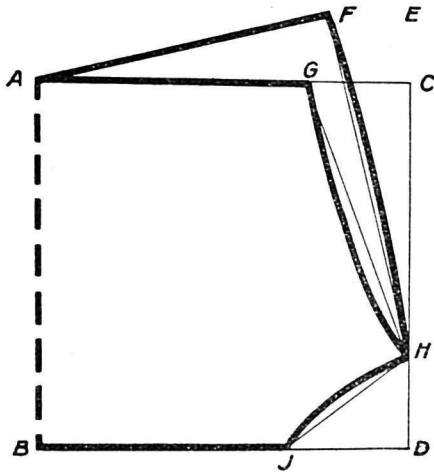
---

## Beinkleid.

Für Kinder von 3—4 Jahren.

Maße: Länge 32 cm.

Taillenweite 60 cm.



Musterzeichen.

A—B Beinkleidlänge.

A—C  $\frac{1}{2}$  der Taillenweite.

C—E  $\frac{1}{10}$  der Taillenweite.

E—F dasselbe Maß.

C—G  $\frac{1}{10}$  d. Taillenweite + 2 cm.

E—H  $\frac{1}{2}$  d. Taillenweite — 1 cm.

B—J  $\frac{1}{3}$  d. Taillenweite — 1 cm.

Die Linie J—H und H—G werden je nach der Mode 1—2 cm. eingebogen, H—F wird in der Mitte 1 cm. ausgebogen.

### Zuschneiden und Ausarbeitung.

Stoffbedarf:  $2 \times$  die Länge E—D.

Auflegen des Musters, Einteilen des Stoffes, Zugeben für einen Saum, Kürzen bei Spizenaussen, alles dieses, sowie die Ausarbeitung sind beim Beinkleid für Erwachsene angegeben. Die Schließlänge beträgt  $\frac{1}{4}$  der Taillenweite.

### Hemdchen mit Achsfelschluß. Für Kinder von 1—4 Jahren.

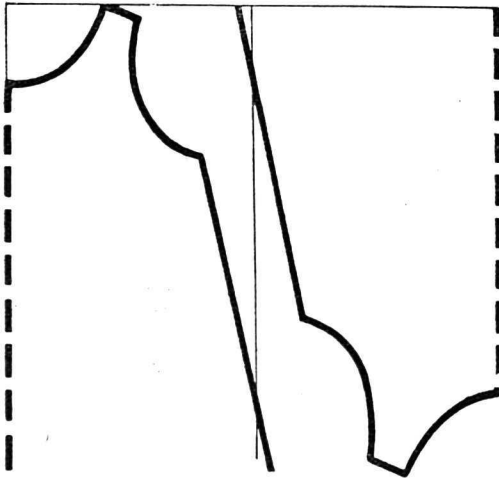
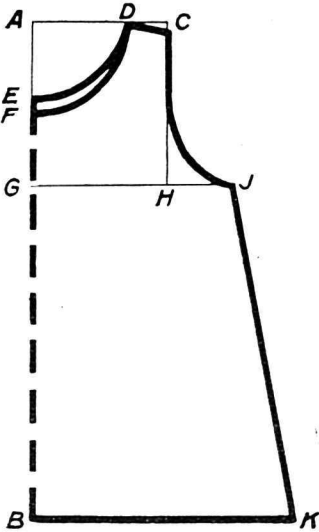
M a ß e :	Länge	40 cm.
	Oberweite	56 cm.
	Bruſtbreite	22 cm.

Meisterzeichen.

- A—B die angemessene Länge.  
A—C  $\frac{1}{2}$  der Brustbreite.  
C—D  $2\frac{1}{2}$ —3 cm. für die Achselbreite.  
A—E  $\frac{1}{10}$  der Oberweite + 1 cm.  
F  $1\frac{1}{2}$  cm. unter E.  
A—G  $\frac{1}{4}$  der Oberweite.  
C—H dasselbe Maß.  
G—J  $\frac{1}{4}$  der Oberweite + 2 cm.  
B—K  $\frac{1}{2}$  der Oberweite — 7 cm.

### Zuschneiden und Ausarbeitung.

Stoffbedarf:  $1-1\frac{1}{2} \times$  die Hemdchenlänge. Man erspart Stoff, wenn nach folgender Zeichnung geschnitten wird.



Wie es die Zeichnung zeigt, werden beide Webe-  
kanten auf die Stoffmitte  
gelegt. Wir haben nun auf  
zwei Seiten Stoffbruch.  
Z e i n e Seite des Vor-  
der- und Rückenteils erhält  
einen kleinen Spickel. Bei  
sorgfältiger Einteilung fal-  
len diese weg. Die Saum-  
breite beträgt 1 cm. Alles  
andere wie beim großen  
Achselabschlußhemd.

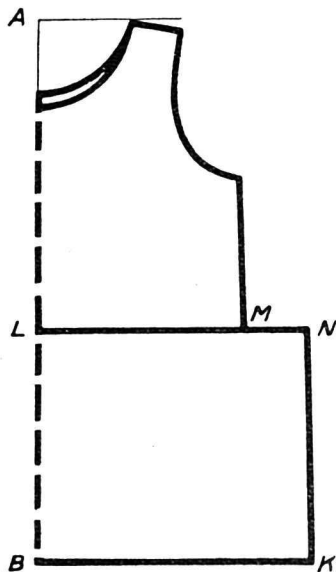
Alle die verschiedenen Abänderungen können auch bei diesem Hemdchen gemacht werden. Die Fältchenzugabe wird weniger reichlich gemacht, statt 4, 2—3 cm.

## Unterröcklein.

Grundform : Achselschlußhemdchen.

Für Kinder von 3—6 Jahren.

Maße : Länge 50 cm.  
Oberweite 60 cm.  
Brustbreite 24 cm.



Für Kinder von 1—8 Jahren kommt die Körperweite nicht in Betracht. Taillen-, Ober- und Körperweite haben fast dasselbe Maß. Der obere Teil des Unterröckleins entspricht ganz dem Hemdmuster. Abzuändern für den untern Teil ist :

A—L  $\frac{1}{2}$  der Länge + 3 cm.

L—M  $\frac{1}{4}$  der Oberweite + 3 cm.

M—N 6—7 cm.

B—K wie L—N.

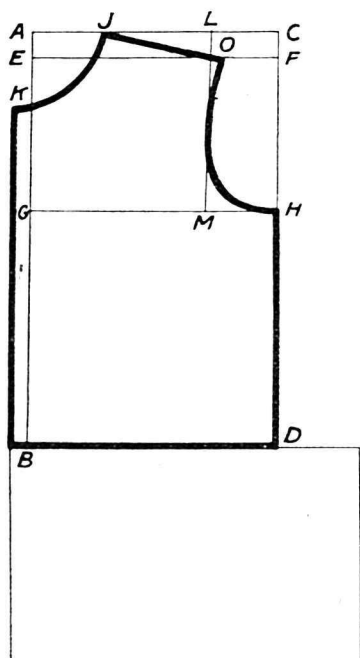
Wie es die Zeichnung zeigt, kann der untere Teil vom oberen ganz abgeschnitten werden. Es sind am untern Teil ringsum Fältchen zu machen. Wer lieber eine andere Form hat, sehe sich die Unterröckmuster für Erwachsene an. Die Ausarbeitung ist daselbst angegeben.

## Ärmelschürzchen für Kinder von 5—6 Jahren.

Dieses Schürzchen besteht aus einem verlängerten Leibchen und einem untern geraden Teil, der geschlossen aufgesetzt wird.

Maße : Länge 60 cm.  
Oberweite 64 cm.  
Brustbreite 26 cm.  
Halsweite 30 cm.  
Ärmellänge 32 cm.





### Musterzeichnen. Vorderteil.

A—B Rechteckhöhe,  $\frac{1}{2}$  der Schürzenlänge + 3 cm.

A—C Rechteckbreite,  $\frac{1}{4}$  der Oberweite + 4 cm.

A—E  $\frac{1}{10}$  der halben Oberweite —  $\frac{1}{2}$  cm.

A—G  $\frac{1}{4}$  der Oberweite — 1 cm.

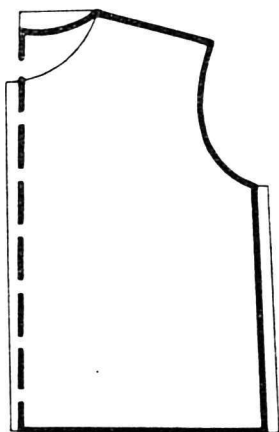
A—J  $\frac{1}{6}$  der Halsweite.

A—K 1 cm. mehr als A—J.

A—L  $\frac{1}{2}$  d. Brustbreite +  $1\frac{1}{2}$  cm.

O  $\frac{1}{2}$  über dem Kreuzungspunkt der Linien nach rechts.

Uebertritt  $1\frac{1}{2}$  cm.



### Rückenteil.

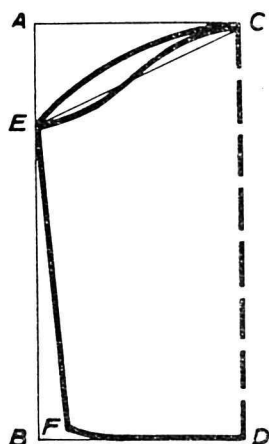
Am Vorderteil wird für das Rückenteil abgeändert :

Der Uebertritt fällt fort.

Halsausschnitttiefe 2 cm.

Die Weite bei G—H und B—D wird um 1 cm. vermindert.

Der untere Schürzenteil bildet ein gerades Stück.



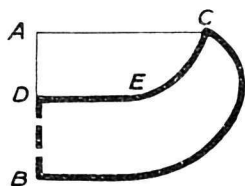
## Mermel.

A—B die Mermellänge, wenn Bündchen aufgesetzt werden, 3 cm. weniger.

A—C  $\frac{1}{4}$  der Oberweite — 1 cm.

A—E  $\frac{1}{2}$  der Linie A—C — 1 cm.

F 2 cm. hinüber, 1 cm. hinauf zum Runden.



## Rundes Kraglein.

Zeichne einen rechten Winkel:

A—B  $2 \times$  die Kragenbreite  $6 \times 2 = 12$  cm.

A—C  $\frac{1}{2}$  der Halsweite — 2 cm.

B—D die Kragenbreite = 6 cm.

D—E Mitte zwischen A—C, bei E beginnt die Rundung.

Diese Kragenform eignet sich sehr gut zum Verzieren von Mäfflein.

Stoffbedarf:  $1 \times$  die Schürzen-,  $1 \times$  die Mermellänge nebst Saumzugabe.

Der Schürzenstoff ist gewöhnlich breiter als der weiße. Es wird Webefante auf Webefante gelegt. Das Muster des Vorderteils wird so auf den Stoff gebracht, daß letzterer um  $3\frac{1}{2}$  cm. vorsteht. Für das Rückteil nimmt man den obere Stoff soweit zurück, bis Muster und Stoff dieselbe Breite haben. Der Abfall reicht für den Kragen oder die Bündchen.

Für den untern Schürzenteil ist die ganze Stoffbreite zu nehmen, und soweit zu ergänzen, bis die Gesamtzugabe für die Fältchen 40 cm. beträgt. Der untere Teil bleibt gerade. Für die Saumbreite sind 5—6 cm. zu rechnen. Die Bündchen erhalten zur Weite 19, zur Breite 7 cm., die Zugabe ist einbegriffen. Diese Schürzenform wird gewöhnlich mit einem Kraglein garniert.

## Ausarbeitung.

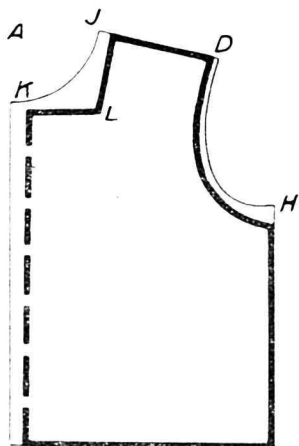
Zuerst werden die Mermel gemacht, deren Bündchen, wie schon bei der Nachtjacke gesagt wurde, offen oder geschlossen aufgesetzt werden. Für

Kinder sind die geschlossenen vorzuziehen. Rücken- und Vorderteil des Leibchens verbindet man durch eine Rehrnaht. Der Rückschlag wird, wie gewöhnlich 3 cm. breit, nach links gemacht. Die Schürze ist vorne gut zu schließen, daß die beiden Teile 3 cm. übereinander gehen. Man befestigt sie. Der untere geschlossene Teil, dessen Weite 40 cm. größer sein soll, wird in Fältchen gezogen, bis er mit dem Leibchen dieselbe Weite hat. Beide Teile werden auf der linken Seite 1 cm. tief abgenäht. Die Naht ist mit einem guten Nahtband sauber zu machen. Es kann statt dessen auch ein Schrägstreifen aufgesetzt werden. Nun wird der Saum soweit eingebogen, bis die Schürze die gewünschte Länge hat. Den geraden Kragen kann man bis zum Rande des Uebertrittes gehen lassen, den runden nur bis zum Uebertritt. Letzterer wird mit einem Schrägstreifen, der bis zum Rande reicht, aufgesetzt. Die Ärmel werden besser mit der Kap- als der Rehrnaht eingefügt. Am Leibchen sind 3—4 Knopflöcher anzubringen. Für die Gürtelbreite rechnet man 6 cm. (fertig 2—2½), für die Weite 6 cm. mehr als die Körperweite. Er wird am Rande des obern Teiles angebracht.

### Schlupfschürze.

Ohne Ärmel, hinten schließen, der untere Teil bleibt offen.

Wir verwenden für diese Schürze das Muster der vorigen mit wenigen Abänderungen.



#### Vorderteil.

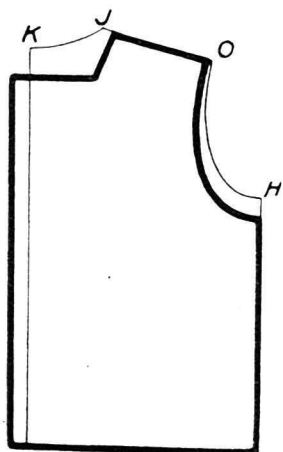
Der Uebertritt in der vordern Mitte fällt weg, es ist Stoffbruch zu zeichnen.

Die Brustbreite A—C ist um ½—1 cm. zu schmälern.

Der Armlochausschnitt wird bei H um 2—3 cm. tiefer gemacht.

Der Halsausschnitt kann statt rund, eckig gemacht werden. Bei J ist 1—2 cm. nach links zu messen, bei K 1—2 cm. abwärts.

Die Breite K—L beträgt 2 cm. weniger als A—J.



### Rückenteil.

Bezüglich des Armloch- und Halsauschnittes dieselben Abänderungen wie am Vordertheil.

Bei K 2 cm. abwärts messen.

Zu der hintern Mitte den Uebertritt zugeben.

### Zuschneiden.

Stoffbedarf: Ist der Stoff über 1 m. breit, so genügt die Schürzenlänge, sonst ist  $1 \times$  die Länge des untern Theiles dazu zu rechnen.

Für den untern Teil gilt dasselbe wie bei der vorigen Schürze, nur bleibt er hinten offen.

### Ausarbeitung.

Wie bei der vorigen Schürze, ausgenommen Halsauschnitt und Armlöcher. Der Halsauschnitt wird mit einem  $3\frac{1}{2}$  cm. breiten Schrägstreifen (fertig  $2\frac{1}{2}$  cm.), die Armlöcher mit einem 2 cm. breiten, von demselben Stoff wie die Schürze, besetzt. Da dieser Besatz die Garnitur bilden soll, wird er zuerst links aufgenäht dann nach rechts gestürzt. Auf die Gebildung ist besonders zu achten. Für die Besätze kann sehr gut farbige Satinette verwendet werden.

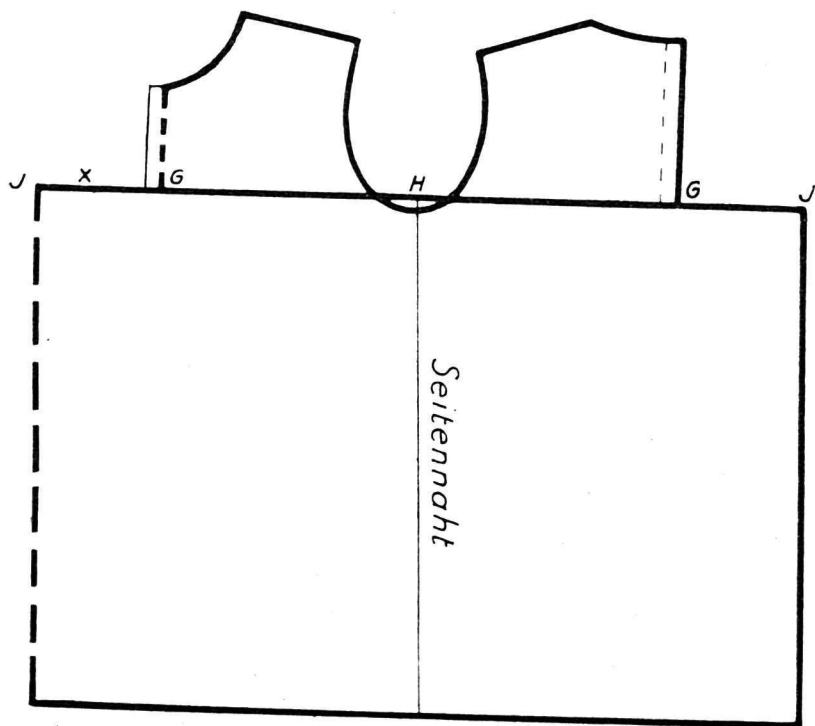
### Knabenschürze.

M a ß e : wie beim Hermelschürzchen.

Die Knabenschürze erhält am Vorder- und Rückenteil Koller, vorne sind 2 Quatschfalten, an jedem Rückenteil je 1 zu machen. Die Schürze schließt hinten.

Für die Koller der Knabenschürze verwenden wir wieder die Muster des Hermelschürzchens bis zur Linie G—H. Der Uebertritt fällt vorne weg und wird dafür hinten angebracht.

Da der Bogen des Armlochausschnittes sich in den untern Teil hinein zieht, ist er, statt im letzten Teil in gerader Richtung auf H zu,  $1\frac{1}{2}$  cm. tiefer zu zeichnen. Für den untern Teil sind 3 Stücke zu schneiden. Das Vorderblatt erhält Stoffbruch. Für die Faltenzugabe sind 10 cm. zu rechnen = G—J. Wir erhalten für das Vorderteil 2 Quatschfalten von 5 cm. Breite. Sie werden 3 cm. vom Stoffbruch entfernt angebracht. (Siehe X).



### Zuschneiden.

Stoffbedarf: Hängt von der Stoffbreite ab; bei 80 cm. Breite, wenn gut eingeteilt wird, 1.70 m.

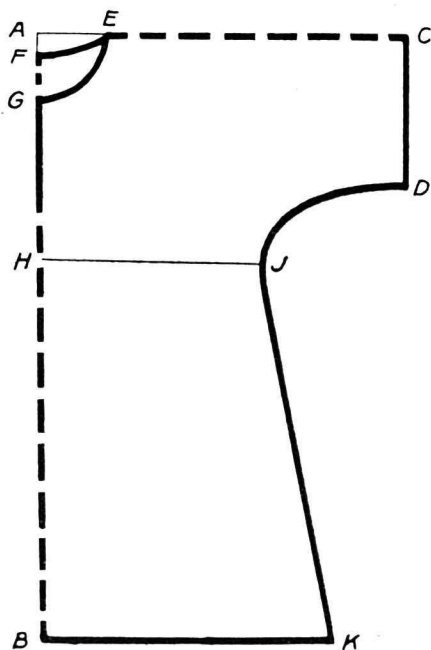
Zuerst wird der untere Teil mit 6 cm. Saumzugabe geschnitten. Für den Rückschlag sind an den zwei schmälern Teilen je  $3\frac{1}{2}$  cm. zuzugeben. Die Koller schneidet man so, daß die Längsfäden oder Streifen hin und her, also in der Richtung der Brust- und Rückenbreite laufen. Sie sind doppelt zu schneiden. Die Ärmel sind, da der Armlochausschnitt tiefer ist, 2 cm. weiter zu schneiden. Die Gürtelweite beträgt 4 cm. mehr als die Taillenweite, die Breite 4 cm.

**Ausarbeitung.**

Nach Fertigstellung der Ärmel sind Vorder- und Rückenblatt des untern Teil durch eine Kehlnaht zu verbinden. Für den Rückschlag nimmt man das gewöhnliche Maß. Die Quatschaltensbreite beträgt 5 cm. Wo sie anzubringen sind, ist schon bei der Musterzeichnung gesagt worden. Bevor die Falten genäht werden wird probiert, ob Schürze und Koller zusammen passen. Das Koller darf nicht bis zur Seitennaht reichen, der Zwischenraum soll 2—3 cm. betragen. Ein Vorderkoller wird nun mit den Rückenkollern durch eine einfache Naht verbunden, das zweite ebenso. Nach dem Zusammenheften der beiden Teile werden sie auf der linken Seite rings um den Halsausschnitt und den hintern Rand füßchen-tief abgesteppt, dann gestürzt. Die Koller können auf beiden Seiten mit der Maschine auf die Schürze genäht, oder rechts mit der Maschine und links von Hand angebracht werden. Bevor sie aufgesetzt werden, sind die Falten 6—8 cm. über die Mitte der Schürzenlänge abzunähen. Der Gürtel ist da, wo die Falten sich öffnen, aufzusteppen. Zum Schließen der Schürze sind 4—5 Knopflöcher, das unterste im Gürtel, anzubringen.

**Röcklein in Kimonoform.** Für Mädchen von 5—6 Jahren.

Maße:	Länge	58 cm.	Halsweite	32 cm.
	Oberweite	64 cm.	Taillenslänge	24 cm.

**Musterzeichnen.**

- A—B Röckleinslänge.
- A—C  $\frac{1}{2}$  der Oberweite + 3 cm.
- C—D  $\frac{1}{4}$  der Oberweite — 1 cm.
- A—E  $\frac{1}{4}$  der Halsweite.
- A—F 2 cm.
- A—G 1 cm. mehr als A—E.
- A—H Taillenslänge.
- H—J  $\frac{1}{4}$  der Oberweite + 4 cm.
- B—K 5 cm. mehr als H—J.

### Zuschneiden und Ausarbeitung.

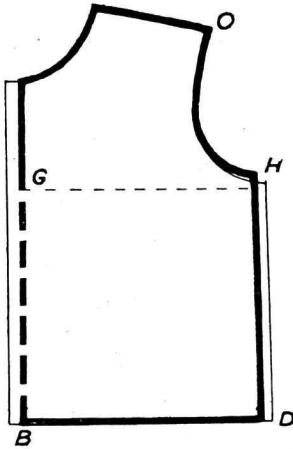
Stoffbedarf:  $2 \times$  die Rocklänge,  $2 \times$  die Saumzugabe.

Der Stoff wird zuerst der Länge, dann der Breite nach zusammen gelegt. Die vordere Mitte des Musters wird genau auf den Stoffbruch gebracht. Unten läßt man 7 cm. für den Saum vorstehen. Für den Kermelrand, die Seitennaht und den Halsausschnitt werden die gewöhnlichen Zugaben gemacht. Schlitztiefe 9—10 cm.

Die Ausarbeitung ist höchst einfach. Die Seiten des Vorder- und Rückenteils werden durch eine Kehrnaht verbunden. Die Saumbreite wurde oben angegeben. Es macht sich sehr hübsch, wenn Halsausschnitt, Schlitz und Kermelrand mit farbigem Perlarn umhäkelt werden. Man macht dafür zuerst ein schmales Säumchen und heftet es. Dann sticht man mit der Häkelnadel unter dem Säumchen ein, macht eine feste Masche, zieht zwei Luftmaschen aus, macht wieder eine feste Masche u. Im zweiten Gang wird je ein Stäbchen zwischen zwei Luftmaschen, zum Durchziehen eines Schnürrhens, gehäkelt. Den Abschluß bildet ein kleines Spitzchen. Etwas unter der Mitte der Rocklänge wird ein 2 cm. breiter Gürtel angebracht.

## Zweites Röcklein.

Die Grundform zu dieser beliebten Röckleinform bildet das Ärmelschürzchen. Man braucht sehr wenig abzuändern. Das Röcklein wird etwas enger, das Rückenteil in einem Stück geschnitten, der Armlochausschnitt im 1 cm. weniger tief gemacht.



Vorderteil.

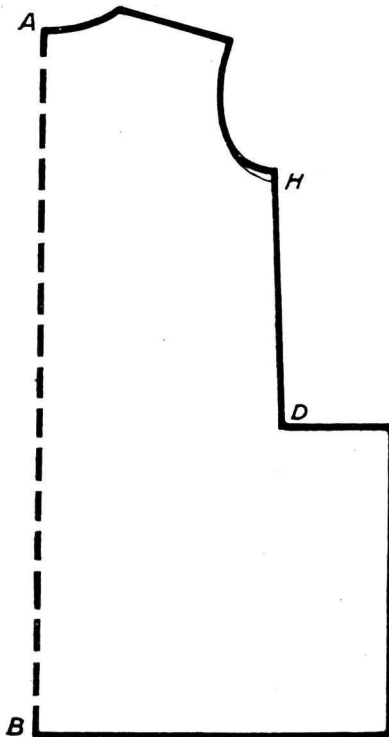
Der Uebertritt fällt weg.

Das Röcklein wird bei G—H und

B—D 1 cm. enger gemacht.

H wird 1 cm. höher gesetzt.

Schließlänge 8—10 cm.



Rückenteil.

A—B Röcklänge.

H wird 1 cm. höher gesetzt.

Bei D kann man ein beliebiges Stück vorstehen lassen, es braucht dafür vorne weniger eingesetzt zu werden. Wieviel eingesetzt werden soll, hängt von der Art und Anzahl der Falten ab. Vor dem Schneiden ist die Faltenanzahl zu bestimmen.

Der Ärmel ist etwas enger zu schneiden.

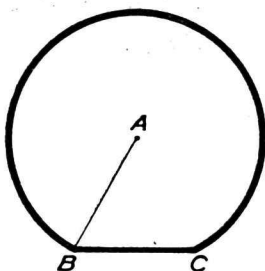
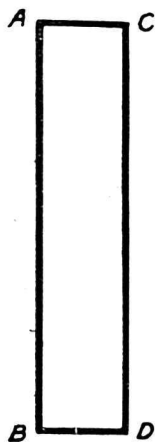
Es kann ein rundes oder gerades Kräglein aufgesetzt werden.



## Häubchen.

Das folgende Häubchen besteht aus 2 Teilen: Aus dem gerade geschnittenen Gesichtsrand und dem kreisförmigen Boden.

Maß:	Gesichtsrandlänge	33—36 cm.
	Breite	7—8 cm.
	Bodendurchmesser	18—22 cm.



A—B Gesichtsrandlänge.

A—C Breite 7—8 cm.

Wer keinen Zirkel zur Verfügung hat kann sich das Kreiszeichnen auf eine einfache Art erleichtern.

Man mache aus Faden eine Schlinge, so lang wie der halbe Bodendurchmesser. Bei A wird eine Stecknadel senkrecht eingesteckt, über die man die Schlinge legt. Zu das andere Schlingende bringt man einen gut gespitzten Bleistift und zieht nun den Kreis an Hand der Schlinge von

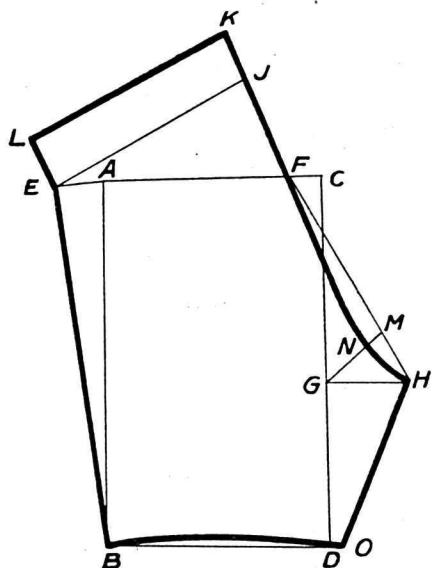
B—C. Für den Nackenrand B—C sind 8—9 cm. zu nehmen.

### Zuschneiden und Ausarbeitung.

Das einfache aber hübsche Häubchen wird größtenteils aus Wollmousseline angefertigt. Als Futter kann weißer Stoff wie Madapolam oder Maco genommen werden. Der Gesichtsrand wird den Längsfäden nach geschnitten. Für den Boden ist das Muster so aufzulegen, daß der Nackenrand parallel mit den Längsfäden liegt, also daß sie wagrecht laufen.

Wir fertigen zuerst den Boden an. Die Mousseline oder was es immer ist, wird mit dem Futter am Nackenrand  $\frac{1}{2}$  cm. tief zusammen genäht, dann ausgestrichen, umgewendet und rechts 4—5 Fäden vom Rande entfernt, abgenäht. Von B bis C werden Fältchen gezogen. Am Gesichtsrand sind Mousseline und Futter auf 3 Seiten zu verbinden, nur C—D bleibt offen. Die Naht wird ausgestrichen und das Stück umgewendet. Man bringt die offene Seite des Gesichtsrandes auf die Fältchen, zieht diese zu, bis Boden und Gesichtsrand dieselbe Weite haben. Das Futter ist freizulassen, nur die Mousseline wird aufgeheftet und





### Hinterhose.

Dieselbe Rechteckgröße wie an der Vorderhose.

A—E  $\frac{1}{4}$  der Rechteckbreite.

C—F dasselbe Maß.

D—G innere Länge —  $\frac{1}{2}$  cm.

G—H  $\frac{1}{10}$  der Hüftenweite.

H—J die Linie H—F wird um die halbe Rechteckbreite verlängert.

J—K und E—L je 4 cm.

K—L wie J—E.

H—M 4—5 cm., Linie G—M.

N  $2\frac{1}{2}$  cm. unter M.

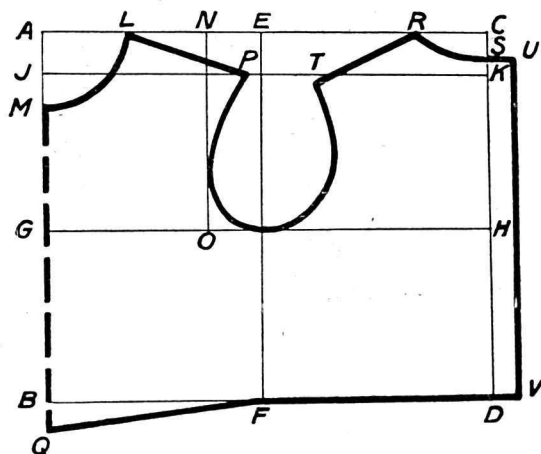
B—O  $\frac{1}{2}$  der Knieweite + 1 cm.

Stoffbedarf: für Höschen und Bluse bei einfach breitem Stoff  $2\frac{1}{4}$ — $2\frac{1}{2}$  m.

Futter: Je nachdem ob das Leibchen einfach oder doppelt angefertigt wird  $1 \times$  oder  $2 \times$  die Leibchen- und  $1 \times$  die Taschenlänge (22—25 cm.). Für den Saum des Höschens sind  $2\frac{1}{2}$  cm. zu berechnen.

## Hosen=Leibchen.

Maße: Rückenlänge	24 cm.
Oberweite	56 cm.
Rückenbreite	24 cm.
Halbweite	30 cm.



A—B Rückenlänge + 1 cm.

A—C  $\frac{1}{2}$  der Oberweite + 2 cm.

A—E  $\frac{1}{4}$  der Oberweite — 1 cm., Linie E—F.

A—G  $\frac{1}{4}$  der Oberweite — 1 cm., Linie G—H.

A—J  $\frac{1}{10}$  der halben Oberweite.

A—L  $\frac{1}{2}$  der Halbweite.

A—M dasselbe Maß.

A—N  $\frac{1}{2}$  der Rückenbreite, Linie N—O.

P  $2\frac{1}{2}$  nach dem Kreuzungspunkt der Linien N—O, J—K.

B—Q 2—3 cm., nur für beleibte Knaben.

## Rückenteil.

C—R  $\frac{1}{2}$  der Halbweite.

C—S 2 cm.

R—T wie L—P am Vorderteil, nur 1 cm. tiefer.

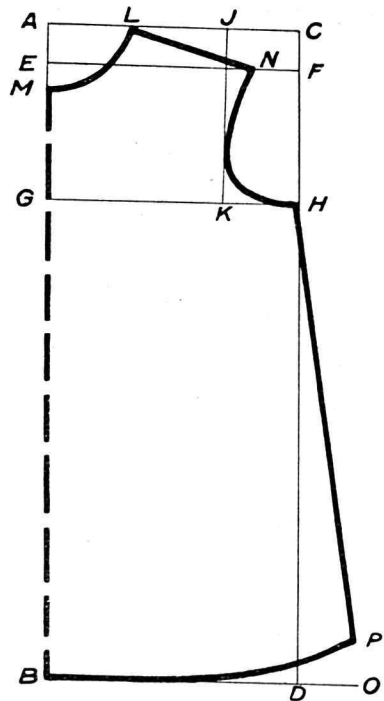
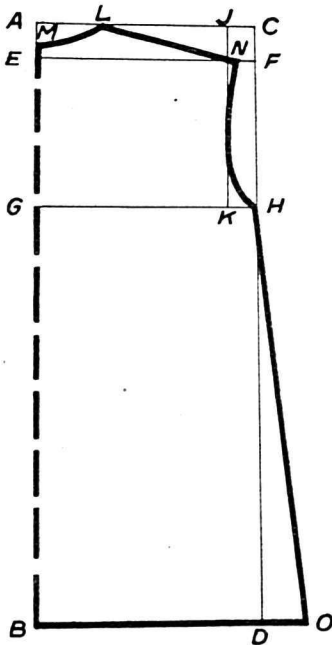
Uebertritt U—V  $1\frac{1}{2}$  cm.

### Ausarbeitung.

Der Saumrand, die Seiten- und Schrittnähte werden zuerst mit Ueberwindlingstichen umfahren. Bevor die Seitennähte gemacht werden können, sind die Taschenbezüge, die Taschen und Knopflochteile auszuarbeiten. Die Seiten- und Schrittnähte näht man  $1\frac{1}{2}$  cm. tief. Die Saumbreite beträgt  $2\frac{1}{2}$  cm., er ist von Hand zu machen. Nun verbindet man die beiden Teile durch eine einfache Naht, die am Vorderteil 2 cm. über N zu machen ist. Der Bund wird nach innen mit einem 4 cm. (mit Zugabe 5) breiten Futterstreifen, der dem Längsfaden nach zu schneiden ist. Um die Reibung durch die Schrittnaht zu vermeiden, setzt man von Hand ein Stück Futter auf.

### b) Bluse.

Ma ß e :	Rückenslänge	20 cm.
	Oberweite	56 cm.
	Brustbreite	24 cm.
	Rückenbreite	26 cm.
	Halshweite	30 cm.
	Körperweite	60 cm.
	Ärmellänge	28 cm.



## Rückenteil.

A—B Rechteckhöhe  $2 \times$  die Rückenfäufänge + 1 cm.

A—C  $\frac{1}{4}$  der Oberweite.

A—E  $\frac{1}{10}$  der halben Oberweite.

A—G  $\frac{1}{4}$  der Oberweite — 2 cm.

A—J die halbe Rückenbreite.

A—L  $\frac{1}{6}$  der Halsweite.

A—M 2 cm.

N  $\frac{1}{2}$  über dem Kreuzungspunkt d. Linien nach rechts.

B—D  $\frac{1}{4}$  d. Körperweite + 3 cm.

## Vorderteil.

Rechteckhöhe 3 cm. mehr als am Rückenteil.

Rechteckbreite  $\frac{1}{4}$  der Oberweite + 3 cm.

A—E u. A—G wie am Rückenteil.

A—J  $\frac{1}{2}$  der Brustbreite.

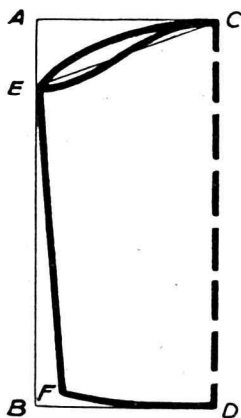
A—L  $\frac{1}{6}$  der Halsweite + 2 cm.

A—M  $\frac{1}{6}$  der Halsweite.

L—N gleich der Achselbreite des Rückenteils.

B—O  $\frac{1}{4}$  d. Körperweite + 6 cm.

O—P 3 cm.



## Mermel.

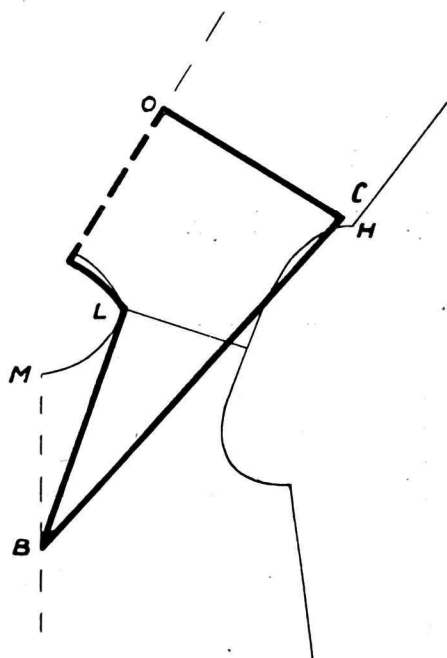
A—B Mermellänge.

A—C  $\frac{1}{4}$  der Oberweite.

A—E die halbe Rechteckbreite.

F 2 cm. nach rechts, 1 cm. hinauf.

E—C wird oben  $2\frac{1}{2}$  cm. ausgebogen, in der ersten Hälfte des untern Teiles 1 cm. ein-, dann 1 cm. ausgebogen.



### Matrosenragen.

Vorder- und Rückenteil werden auf einem Tisch so zusammen gefügt, daß sich die beiden Achsellinien berühren. Dann mißt man :

M—B 12—13 cm.

H—J 1 cm.

Der Halsausschnitt wird 1 cm. weniger tief gemacht.

### Ausarbeitung.

Die Ärmel, Vorder- und Rückenteil sind durch Fehrnähte zu verbinden. Die Säume am Ärmel sind von Hand zu machen. Am obern Ärmel macht man 2 Falten so breit, bis die Weite dem Faustumfang entspricht. Sie werden 10 cm. tief abgenäht. Der Blusensaum kann angeschnitten werden, oder man besetzt den Rand nach innen mit einem Schrägstreifen. Das Dreieck L—M—B am Vordertheil wird bis L—B nach innen zurückgeschlagen, ebenso der Halsrand des Rückenteils. Die beiden Kragenteile (Oberteil und Futter) verbindet man dem ganzen äußern Rande entlang, Linie B—J—O. Am innern Rande ist zwischen L—B ein Stück zum Umwenden des Kragens offen zu lassen. Die Bluse erhält vorne einen Einfaß.

## Normalmaße für Wäsche.

Alter:	1—4 J.	5—8 J.	9—12 J.	13—16 J.
Taghemdenlänge . . .	32—45	50—65	70— 85	90—100
Nachthemdenlänge . . .	60—70	80—90	100—110	120—130
Beinkleidlänge . . .	30—35	35—42	45— 50	50— 55
Oberweite . . .	54—60	60—70	70— 80	80— 86
Tailenweite . . .	54—60	60 70	65— 75	65— 75
Bruftbreite . . .	22—24	24—28	28— 32	32— 34
Rückenbreite . . .	24—26	26—30	28— 30	30— 32
Rückenlänge . . .	24—28	28—30	30— 34	34— 38
Halbweite . . .	28—30	30—32	32— 34	34— 36
Ärmellänge . . .	28—35	35—40	40— 45	45— 50





# Inhaltsverzeichnis.

	Seite
Allgemeines über das Zuschneiden . . . . .	5
Behandlung der Nähmaschine . . . . .	6

## Frauenwäsche.

Bündchenhemd . . . . .	7
Kollerhemd . . . . .	9
Achselfchlußhemd, Grundform . . . . .	13
"    mit eckigem Halsausschnitt . . . . .	15
"    "    spitzem . . . . .	16
"    "    Fältschen . . . . .	17
Beinkleid, Grundform . . . . .	17
"    mit halbrundem Bund . . . . .	20
"    mit Ausnähern . . . . .	21
Offenes Beinkleid . . . . .	21
Hemdhoſe . . . . .	22
Unterrock . . . . .	23
"    mit Trägern . . . . .	26
Vierteiliger Unterrock . . . . .	27
Nachtjacke, Grundform . . . . .	28
"    mit Weißha-Schnitt . . . . .	33
"    mit eckigem Ausschnitt . . . . .	34
Nachthemd . . . . .	34
"    mit Kollern . . . . .	37—39
"    in Kimonoform . . . . .	40
Nermeſſchürze . . . . .	41
Schlupfſchürze . . . . .	43
Untertaille . . . . .	44
Lange Untertaille . . . . .	46
Bluſe . . . . .	48
Kleid . . . . .	50

## Herrenwäsche.

Herrenhemd . . . . .	52
Abnehmbarer Kragen mit Bündchen . . . . .	56
Sporthemd . . . . .	57
Herrennachthemd . . . . .	58
Herrenunterhoſe . . . . .	60

### Kinderwäsche.

Erstlingshemdchen . . . . .	63
"          in Kimonoform . . . . .	64
Windelhöschen . . . . .	65
Lätzchen . . . . .	67
Leibchen . . . . .	68
Beinkleid . . . . .	70
Hemdchen mit Achselschuß . . . . .	71
Unterröcklein . . . . .	72
Armelschürzchen . . . . .	72
Schlupfschürze . . . . .	75
Knabenschürze . . . . .	76
Röcklein in Kimonoform . . . . .	78
Röcklein . . . . .	80
Häubchen . . . . .	81
Knabenkleidchen . . . . .	82

### Maßangaben.

Maße für Knabenhemden . . . . .	59
"    " Knabenkleidchen . . . . .	59
"    " Bettwäsche . . . . .	62
Normalmaße für Wäsche . . . . .	88









